

Swing & Step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

Juli 2008

*Zwei bayerische Meister
im Finale ihrer DM:
Massimo Sinato und
Tatjana Kuschill sowie
Bernd Lachenmaier und
Sibille Vinzens*



Baden-Württemberg

Bodenseetanzfest
Verbandstag,
DP im Steptanz
Tanzen im SWR

Bayern

DM Senioren Latein
Rock 'n' Roll Garching
World-Cup Boogie
DM Equality

Hessen

Hessen tanzt
Golden Masters
DTSA-Abnahmen

Rheinland-Pfalz

50 Jahre TSC Gelb-
Schwarz Frankenthal
Förderlehrgang Jugend

Saarland

Aufsteiger der Jugend

Swing & Step erscheint monatlich als eingehaftete Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg (<http://www.tbw.de>), Bayern (www.ltvb.de), Hessen (<http://www.htv.de>), Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung), Petra Dres (TBW), Lothar Pothfelder (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Margareta Terlecki (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel

Titelfotos: Zeiger, Sangmeister
Titelgestaltung: Reichling

IMPRESSUM

Tanzfrühling am

Sieger

- 2x Michael Groß
Angelika Groß,
TSC Rot-Weiß
Öhringen
- Michael Graßl
Carina Rein, TSC
Savoy München
- Kurt Summer
Evelyn Summer,
TSC Swing &
Dance Feldkirch
- Ivo Solér
Heidi Solér, VTSC
Casino Dornbirn
- 2x Robert Rheinberger/
Astrid Rheinberger,
TSC Swing &
Dance Feldkirch
- 2x Jürgen Kosch
Katja Kosch, ATC
Friedrichshafen
- 2x Manfred Keschner
Monika Kügler,
UTSK Casino Wien
- Günther Färber
Marion Färber,
TSA des TSV Eintracht
Karlsfeld
- 2x Jochen Lauenstein
Sabine Lauenstein
TSZ Augsburg
- Gerald Kunzmann
Leonie Holzinger,
TSC Savoy
München
- Sascha Weber
Anja Kruse, TSG
Bavaria Augsburg
- Harald Dormann
Anja Dormann,
TTC Erlangen
- Dr. Sven Hotz
Christina Hotz,
ATC Blau-Rot
Ravensburg
- Gunther Maack
Stefanie Langhammer,
TSC Dancepoint
Königsbrunn
- Jochen Schneider
Andrea Schneider,
TSA des SSV Ulm
- Stefan Brömmel
Janette Graf,
TSC Kurpfalz
- Frank Schüssler
Silvia Baur,
TSF Meersburg
- 2x Michael Pustotnik
Riitta Renner, TSA
Savoy im TuS
Holzkirchen

Wenn sich im Bodenseeraum Anfang April die ersten Frühlingboten zeigen, sind nicht nur Wintersportbegeisterte in den Skigebieten aktiv, bereiten sich nicht nur die Segler auf die neue Saison vor, starten nicht nur die ersten Radfahrer zur Seeumrundung, sondern vor allem Tänzer aller Altersgruppen und Nationalitäten treffen sich traditionell zum Internationalen Bodenseetanzfest. Dieses Jahr fand es am 5. und 6. April bereits zum 27. Mal und wieder vor einer herrlich schneebedeckten Alpenkulisse an insgesamt sieben Turnierstätten rund um den See statt. Das Tanzfest wird länderübergreifend von den beteiligten Tanzvereinen so organisiert, dass die Paare an mehreren Turnieren teilnehmen können. Eine Option, die diesmal über 50 Paare nutzten. Gleichzeitig bietet es die Möglichkeit, nach den Wettkämpfen die schönen Landschaften und Austragungsorte kennenzulernen und zu genießen.

Spannende Wettkämpfe in fast allen Klassen

Dieses Jahr wurden 47 Turniere aller Klassen ausgetragen, zu denen 420 Paare aus Deutschland, Österreich und der Schweiz antraten. Hervorragend besetzt waren dabei insbesondere die Senioren I, II und III, bei denen fast alle Klassen ausgetanzt wurden. Lediglich bei den Senioren III konzentrierte sich das Geschehen auf die Klassen B, A und S, wobei letztere mit 40 Paaren am Samstag in Meersburg und 27 Paaren am Sonntag in Dornbirn den Spitzenreiter in der Teilnehmerzahl bildete. Die Hauptgruppen und Hauptgruppen II Latein waren ebenfalls gut vertreten. Ein kleiner Wermutstropfen waren die Rückgänge bei den Standardturnieren der Hauptgruppen, bei denen insgesamt nur acht Turniere stattfanden. Der Spannung tat das freilich keinen Abbruch.

TSF Meersburg

115 Paare traten zu den sieben Wettkämpfen an, die vom Veranstalter zu einem großen Tanzfest für alle Beteiligten und Zuschauer ausgestaltet wurden. Die mit 40 Paaren stärkste Klasse der Senioren III S stellte mit Vor-, Zwischen- und Finalrunden hohe Anforderungen an die Kondition der Tanzsportler. „Spitze“ war das Paar Franz und Ria Steinbichler, das neben dem Senioren III S- am Senioren II S-Turnier teilnahm und insgesamt sieben Tanzrunden absolvierte. Dass sportlicher Ehrgeiz und Hilfsbereitschaft keine Gegensätze sind, zeigte sich bei Karl-Heinz Havgut (TSC Rot-Gold Casino Nürnberg), der verletzungsbedingt vor der Aufgabe stand, doch dank der ärztlichen Hilfe einer Mitspielerin in der Senioren III S-Klasse den zweiten Platz belegen konnte.

TC Konstanz

Zahlreiche Zuschauer sorgten in der Kapitän-Romer-Halle in Konstanz-Dettingen für sehr gute Stimmung und angenehme Atmosphäre, die auch durch zwei ausgefallene Turniere nicht getrübt wurde. In den sechs Wettbewerben tanzten sich gleich zweimal die Sieger einer Klasse in der nächsthöheren Klasse auf den zweiten Platz: Dominik Fischer/Heike Harz (ATC Blau-Rot Ravensburg) erreichten nach dem Sieg in der Hgr. II D-Latein den zweiten Platz in der Hgr. II C-Latein. Das gleiche Kunststück gelang Michael Pustotnik/Riitta Renner (TSA Saphir im TuS Holzkirchen) in der Hgr. II B-Standard und anschließend in der Hgr. II A-Standard, die Frank Schüssler/Rita Baur (TSF Meersburg) für sich entscheiden konnten. Begeisterung lösten die Auftritte der Kindergruppen des TC Konstanz aus, die das sportliche Programm etwas auflockerten.

tanzclub 75 lindau

Erstmals seit Jahren beschränkte sich der tc-75 lindau diesmal auf die Austragung nur eines Turniertages, da er drei Wochen später ein Jazz- und Modern Dance Turnier ausrichtete. Das tat dem lebhaften Zuschauerinteresse jedoch keinen Abbruch, die die Wettkämpfe gespannt und zunehmend begeistert verfolgten. Die Turniere der Hgr. II Latein, die in den Klassen D, C und A ausgetragen wurden, hatten daran gehörigen Anteil.

Da ihr A-Lateinturnier ausfiel, tanzten sie für die Zuschauer eine Show:
Tobias Bach/Maria Havers *Foto: privat*



Bodensee

VTSC Casino Dornbirn

Als einziger Veranstalter trug der TTSC Casino Dornbirn Turniere an beiden Tagen aus, die in der allseits gelobten Rheinblickhalle in Geißau über die Bühne gingen. Leider konnten wie in Lindau (zwei Hauptgruppenturniere) auch hier insgesamt fünf Hauptgruppenturniere nicht ausgetragen werden, was aber von den knapp 120 Paaren, die in zwölf Klassen antraten, mehr als kompensiert wurde. Besonders Lob erntete der am Abend veranstaltete Wettbewerb der Senioren I S, der im Rahmen eines Balles zu Live-Musik ausgetragen wurde und den Michael und Angelika Groß (TSC Rot-Weiß Öhringen) gewannen.

ATC Graf Zeppelin Friedrichshafen

Am Samstag lud der ATC Friedrichshafen bei schönem Wetter alle Teilnehmer und Tanzbegeisterten der Umgebung zu fünf Turnierklas-

sen in die Ludwig-Roos-Halle. Das Friedrichshafener Parkett war offenbar wie geschaffen für Siegerpaare: In allen ausgetragenen Wettbewerben konnten die jeweiligen Sieger des Vortages ihre Erfolge wiederholen. Besonders bejubelt wurden die Lokalmatadoren Jürgen und Katrin Kosch in der Senioren II S, die sich gegen zwölf Paare in zwei Runden durchsetzten.

Katrin und Jürgen Kosch

Foto: privat



Günther und Marion Färber

Foto: privat

TSC Blau-Gold Überlingen

Fast 50 Paare traten am Sonntag in der sonnigen „Prinz Max“-Halle in Salem-Neufrach zu sechs Turnieren an. Besonders spannend für die etwa 180 begeisterten Zuschauer gestaltete sich das Turnier der Senioren III A mit 19 Paaren. Jochen und Sabine Lauenstein (Tanzsportzentrum Augsburg) setzten sich – wie bereits am Vortag in Meersburg – gegen die Konkurrenz durch.

ATC Blau-Rot Ravensburg

Erstmals seit Jahren richtete der ATC Ravensburg wieder ein Turnier im Rahmen des Bodenseetanzfestes aus und lockte zahlreich neugierige Zuschauer in die Eschach-Halle, die die Turnierpaare lautstark und begeistert unterstützten. Die positive Resonanz der Tänzer, die in sechs Wettbewerben starteten, zeigte, dass sie sich über diese Unterstützung freuten. Eine Lücke im Programm, die durch das ausgefallene Turnier in der Hgr. A-Latein entstanden war, wurde spontan von den zwei ATC Nachwuchspaaren in eben dieser Klasse gefüllt. Sie gaben eine Showvorführung, bei der die Zuschauer und auch sie viel Spaß hatten.

DIRK FACIUS

Steffen Koch
Maïke Lichtenfels,
TSG Freiburg
Manuel Burkart
Carina Kögel,
TTC München
Dominik Fischer
Heike Harz,
ATC Blau-Rot
Ravensburg
Wolfgang Zander
Martina Zander,
Tanzclub Konstanz
Wolfgang Eben-
hoch/Angelika Hel-
weg, TTK Gold
Weiß Innsbruck
Oswin Kaiser
Edeltraud Kaiser,
UTSC Linz
Manfred Keschner
Monika Kügler,
UTSK Casino Wien
Stefan Brömmel
Janette Graf,
TSC Kurpfalz
2x Kurt Summer
Evelyn Summer,
TSC Swing & Dance
Feldkirch
Robert Rheinberger
Astrid Rheinberger,
TSC Swing & Dance
Feldkirch
Harald Dormann
Anja Dormann,
TTC Erlangen
Michael Graßl
Carina Rein,
TSC Savoy München
Manuel Burkart
Carina Kögel,
TTC München
Wilfried Martin
Dorothea Martin,
TSG Bavaria
Jochen Grebing
Stephanie Preidt,
Tanzclub Konstanz
Jonathan Maier
Marisa Seth, TTC
Rot-Weiß Freiburg
Hendryk Schwarz
Martina Folladore,
Juwel Wattens
Andreas Beck
Giuseppina Nanfa-
ro, TSZ Stuttgart-
Feuerbach
Dirk Regitz
Fabienne Regitz,
TSA Weinheim
Jochen Schneider
Andrea Schneider,
TSA des SSV Ulm
Gerald Kunzmann
Leonie Holzinger,
TSC Savoy München
Markus Schindler
Silvia Schindler,
TSG Blau-Rot des
TV Senden/Ei 1911

Verbandstag 2008

des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg

Der 1. TSC Kirchheim unter Teck wurde in diesem Jahr mit der Ausrichtung des TBW-Verbandstages beauftragt. Bereits am Morgen tagten der Arbeitskreis der Sportwarte und die Jugendvollversammlung. Die Leiter der übrigen Ressorts standen zu Gesprächen zur Verfügung. Zu diesem ordentlichen Verbandstag waren nicht so viele Mitgliedsvereine anwesend wie noch beim außerordentlichen Verbandstag 2007 in Höfingen. Von 1.511 möglichen Stimmen waren 502 anwesend, von insgesamt 267 ordentlichen Vereinen im TBW waren 48 Vereine in Kirchheim vertreten.

TBW-Präsident Wilfried Scheible schlug dem Plenum die Ernennung dreier neuer Ehrenmitglieder vor. Gisela Fritsche arbeitete lange Jahre im Präsidium des TBW als Ressortleiterin Breitensport und steht weiterhin mit Rat und Tat ihrer Nachfolgerin zur Seite. Gerhard und Heidelinde Oser tanzten lange Jahre erfolgreich für den Verband und das nicht nur im Land, was die fast nicht mehr zählbare Zahl der Landesmeistertitel zeigt. Sie vertraten auch bundesweit die Farben des TBW mit wachsendem Erfolg. Der Antrag auf Erteilung der Ehrenmitgliedschaft wurde vom Plenum in allen drei Fällen einstimmig angenommen.

Nach den Aussprachen über die Berichte der einzelnen Ressorts und dem Bericht der Kassenprüfer wurde die Entlastung des Präsidiums beantragt. Aufgrund der besonderen

Ehrenmitglied im TBW: Gisela Fritsche



Gisela Fritsche und
Gerhard Worm
Foto: Dres



Verlief in harmonischer Atmosphäre: der Verbandstag des TBW in Kirchheim/Teck

Foto: Dres

Umstände wurde die Entlastung des Präsidiums in zwei Etappen vorgenommen. Für den Zeitraum vom Verbandstag im April 2007 bis Ende 2007 wurde dem Gesamtpräsidium Entlastung erteilt.

Für die Zeit von Januar bis zum Verbandstag im April 2007 wurden folgende Entscheidungen getroffen: Wilfried Scheible, Gerhard Zimmermann, Heidi Estler, Petra Dres, Gisela Fritsche und Klaus Theimer wurden einstimmig entlastet. Gerd Krautter wurde die Entlastung mit 266 Ja-Stimmen, 85 Nein-Stim-

men und 151 Enthaltungen erteilt. Peter Lenz wurde mit 59 Ja-Stimmen, 305 Nein-Stimmen und 138 Enthaltungen nicht entlastet. Gerhard Worm wurde die Entlastung einstimmig verwehrt.

Die übrigen Tagesordnungspunkte wurden zügig abgehandelt. Nach rund eineinhalb Stunden ging ein harmonischer Verbandstag bei strahlendem Frühlingswetter zu Ende.

PETRA DRES

15 Jahre lang war Gisela Fritsche ehrenamtlich im Präsidium des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg für den Breitensport zuständig. Beim ordentlichen Verbandstag 2007 in Mannheim gab sie das Amt in neue Hände. Gisela Fritsche war auch nach ihrem Ausscheiden aus dem Präsidium stets für ihre Nachfolgerin da. Sei es mit Rat bei Entscheidungen, die getroffen werden mussten, oder mit Tat bei der Vertretung ihrer Nachfolgerin Maritta Böhme bei Lehrgängen.

Als Dank und Anerkennung für die jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit wurde Gisela Fritsche beim Verbandstag 2008 in Kirchheim/Teck einstimmig zum Ehrenmitglied des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg ernannt.

Die Liste ihres Engagements ist lang, daher nur ein Auszug aus ihrer umfangreichen Tätigkeit:

Sie hat den Pilotlehrgang „Discofox-Sportassistent“ ins Leben gerufen. Sie organisierte die komplette Stepaus- und -fortbildung. Die Idee zum „DTV-Tanz des Jahres“ kam von ihr. Sie hat das Projekt „Tanzen mit Hörgeschädigten“ in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Löhle von der Uni Freiburg unterstützt. Die Breitensportlehrgänge in Enzklosterle fielen in ihr Ressort. Viele Aus- und Fortbildungslehrgänge im Bereich Breitensport. Außerdem war sie die stellvertretende Vorsitzende im Ausschuss für Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport im DTV.

Ehrenmitglieder im TBW: Heidelinde und Gerhard Oser

Für ihre langjährigen Verdienste im Tanzsport als aktive Tänzer, Trainer und Berater im Sport wurden Heidelinde und Gerhard Oser vom Plenum des Verbandstages 2008 in Kirchheim/Teck zu Ehrenmitgliedern des TBW ernannt.

Bereits mit 16 Jahren begann Gerhard Oser mit dem aktiven Tanzsport, damals noch als Junior, denn die Klasseneinteilung Junioren/Jugend gab es damals noch nicht. Zusammen mit seiner Frau Heidelinde war er von 1967-1972 16 Mal Landesmeister der Hauptgruppe (Standard, Latein und Kombination). Im Jahr 1970 gewannen sie in Italien den Großen Preis von Europa in Latein, der als erstes Turnier im Fernsehen übertragen wurde.

Bei den Senioren I S holten sie zwischen 1975 und 1977 drei Mal den Landes- und genauso oft den Deutschen Meistertitel. Zu dieser Zeit waren sie nicht nur im TBW ungeschlagen, auch international hielten sie die Konkurrenz in Schach. Damit waren sie eigentlich das weltbeste Paar ihrer Klasse, allerdings gab es zu dieser Zeit noch keine Welt- und Europameisterschaften für Senioren.

Beide sind im Besitz der Wertungsrichter S- und der Turnierleiterlizenz. Außerdem haben sie die Prüfung zum Trainer B im Tanzsport schon vor Jahren mit Erfolg bestanden. Beweis sind die unzähligen Landestitel, die ihre Schützlinge dank der Unterstützung von Heidelinde und Gerhard Oser errungen haben.

Als Trainerbeirat B und Präsident der Tanzsporttrainervereinigung Baden-Württemberg war es Gerhard Oser stets ein Anliegen, dass



*Heidelinde und Gerhard Oser
Foto: privat*

Miteinander der gesamten Trainerschaft zu fördern und die interne Kommunikation zu verbessern.



Die Sportehrennadel in Silber erhielten: Irina Rausch, Marius Andrei Balan (beide TSC Astoria Karlsruhe), Pavel Zvyhaynyy (TSC Höfingen)

Sportfördergelder für herausragende Leistungen im Sportbereich erhielten: Marius Andrei Balan/Irina Rausch, TSC Astoria Karlsruhe; Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko, TSC Astoria Karlsruhe; Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim; Denis Weinberg/Anastasia Eremina, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim; Pavel Zvyhaynyy/Jacqueline Cavusoglu, TSC Höfingen

Über 20 Jahre standen Dieter und Ingrid Bauer als Abteilungsleiter an der Spitze der TSA des SKV Unterensingen. Zum Jahresende gaben sie die verantwortungsvolle Tätigkeit in jüngere Hände. Als Dank für ihr unermüdliches ehrenamtliches Engagement überreichte ihnen im Rahmen des Frühlingballes Heinrich Scherer, Ehrenpräsident des TBW, die TBW-Verdientehrennadel in Silber. (nicht im Bild)

Petticoat Doppeltturnier Einhorn-Cup und Süd-Cup

Trotz traumhaftem Frühlingswetter fanden sich in der Römersporthalle Straßdorf knapp einhundert Rock'n'Roll-Tanzpaare ein. Schon am Nachmittag begrüßte Vorsitzende Elke Peischl die Breitensportpaare des Einhorn-Cups. Dieser Wettbewerb galt den Nachwuchspaaren der Schüler und Junioren. Der Rock'n'Roll-Club aus Straßdorf hatte mit 24 Paaren die größte Teilnehmerzahl.

In der Schüler Einsteigerklasse wird keine enorme Schnelligkeit oder Choreografie verlangt. Wichtig ist Tanzen ohne Taktfehler, was bei Nervosität und Anspannung nicht einfach ist. Es sind auch reine Mädchenpaare erlaubt – eine Regelung aufgrund des bekannten „Männermangels“.

In der Vorrunde zeigte sich, wer in den vergangenen Wochen regelmäßig trainierte. Am Ende blieben zwei Petticoatpaare fürs Finale der besten acht übrig. Lena Beck/Tom Betz hatten sich intensiv mit Trainerin Ingrid Barth in Straßdorf vorbereitet und wurden mit dem siebten Platz belohnt. Tanja Mikuzys/Manuel Zieger hatten ebenfalls ihr erstes Turnier und zeigten Motivation und Kampfgeist. Sie schafften den Sprung auf Treppchen und wurden Vizemeister beim Einhorn-Cup 2008 in der Einsteigerklasse. Der Siegerpokal ging nach Laupheim an Deborah Werz/Adrian Beck.

Weitere Platzierungen der Petticoat-Paare:

10. Alisa Pavel/Christian Röhrich
13. Ines Beurer/Alexander Burkhardt
14. Vanessa Marten/Christian Riedisser
15. Anna Burkhardt/Kevin Knödl
18. Kathrin Burkhardt/Julian Zeeh
19. Hannah-Maria Klose/Judith Sinesi
22. Franziska Ekhatör/Tamara Müller
24. Jessica Riedisser/Felix Weber
26. Ramona Braun/Benedikt Pauels

In der Schüler-Hauptklasse sind die Anforderungen höher, ein Silber- oder Goldabzeichen vom Deutschen Rock'n'Roll-Verband sind Voraussetzung. Das Finale erreichten drei Petticoat-Paare, die sich hervorragend auf dieses Turnier vorbereitet hatten. Der achte Platz ging an Emili und Erik Pavel, Platz sieben an Maria Pauels/Arne Fischer-Bühner. Die beste Petticoat-Platzierung ging an das „Girlie-Paar“ Marlen Wiedmann/Tina Schlechter mit dem sechsten Platz. Der Sieg holten Alisa Kaltenberger/Tim-Oliver Geßwein von der Rock'n'Roll-Abteilung „The Rabbits“ des MTV Stuttgart. Weitere Platzierungen:

9. Jasmin Dalferth/Fabian Vincenz
10. Alisia Weber/Eike Fischer-Bühner

11. Madeleine Hudelmaier/Christian Burkhardt

12. Vanessa Holl/Alicia Hoffmann

13. Sina Heitz/Jonas Bäuerle

Die Juniorenklasse war mit fünf Petticoat-Paaren besetzt. Die Anforderungen in dieser Klasse sind noch höher, drei Akrobatikteile und schnellere Musik. Erich und Helga Arnet animierten drei Paare aus ihrer Spraitbacher Formation, darunter natürlich die eigenen Kinder. Das Finale erreichten drei Petticoat-Paare. Der achte Platz ging an Isabell Rieg/Christian Krätschmer, Platz fünf an Sophie Bullinger/Felix Arnet. Den vierten Platz belegten Nina Brech/Robin Arnet. Der Siegerpokal der Juniorenklasse ging an Helen Maas/Jens Bauerschmidt von den Rocking Stars Plochingen. Weitere Platzierungen:

9. Chantal Sachsenmaier/Lucas Traa

10. Laura König/Maximilian Stütz

Im Anschluss an die Breitensportveranstaltung wurde der Süd-Cup ausgetragen. Ein Serienwettbewerb vom Baden-Württembergischen und Bayerischen Rock'n'Roll-Verband im Leistungssportbereich, der einem strengen Regelwerk unterliegt. Drei Petticoat-Paare erfüllten dieses Leistungsniveau und so starteten in der Schüler-Klasse Lisa Jäger/Tobias Zieger. Sie hatten keinen guten Tag erwischt und erreichten mit dem 13. Platz nicht das Finale. Der Sieg ging nach Bayern an Francesca Gregogovic/Severin Geißler vom RRC Jahn Landsberg.

In der D-Klasse, der ersten Stufe der Erwachsenen, traten Mano Bäuerle/Fabienne Debler bei ihrem ersten Leistungsturnier an. Sie waren in Bestform und steckten Lampenfieber und tobenden Fanclub locker weg. Sie wurden Vizemeister der D-Klasse. Der Sieg ging wieder nach Bayern an Maria und Johannes Berndt vom RRC Dachau. Den Schluss der



Siegerehrung Schüler Einsteiger im Einhorn-Cup
Foto: privat

Veranstaltung krönte die B-Klasse, die zweithöchste Amateurrunde, die A-Klasse musste mangels Teilnehmer abgesagt werden.

Um den Besuchern einen abwechslungsreichen Mittag zu bieten, zeigte der Petticoat-Club ein diverses Showprogramm aus den Abteilungen Hip-Hop/Dance-Mix, Standard/Latein und dem Formationsprogramm der Fire Dancers. Als Überraschung traten die Rock'n'Roll-Tanzpaare der Laupheimer Partnerstadt aus Frankreich auf, die eigentlich als Zuschauer und Schlachtenbummler der Laupheimer angereist waren. Diese internationale Einleitung zum Finale der B-Klasse ließ die Stimmung weiter steigen und am Ende erreichte Petticoat-Paar Melanie Maier/Sebastian Rupp den dritten Platz. Manuela Berg/Clemens Kunzweiler vom RRC Ding Dong Bötzingen erhielten die Siegetrophäe.

Als besondere Auszeichnung für den eigenen Klub hatte Vorsitzende Elke Peischl noch den Wanderpokal an das beste Petticoat-Paar zu verleihen. Dieser ging an Tanja Mikuzys/Manuel Zieger, die mit ihrem zweiten Platz die meisten Paare geschlagen hatten.

ELKE PEISCHL

Siegetanz der Junioren im Südcup
Foto: privat



Tolle Stimmung beim 19. internationalen Deutschlandpokal im Steptanz

Nahezu 250 Steptänzer trafen sich am 26. April zum 19. Internationalen Deutschlandpokal in Offenburg. Während ungarische und tschechische Teilnehmer in diesem Jahr nicht vertreten waren, was mit den hohen Reisekosten zu tun haben dürfte, präsentierten sich neben den Schweizer Stammgästen Tänzer aus dem ganzen Bundesgebiet. Zwar lag der Schwerpunkt der teilnehmenden Schulen und Clubs wie üblich im Süden – doch mit Teilnehmern aus Leipzig und Lingen waren erstmals auch Nordlichter vertreten.

Dass es sich lohnt, nach Offenburg zu kommen, können alle bestätigen, die dort waren. Unter der Leitung des Vereinsvorsitzenden Armin Bohnert sorgte der ausrichtende Tanzsportclub Schwarz-Weiß im Namen des TBW wieder für einen reibungslosen professionellen Ablauf und bewies, was in einem funktionierenden Vereinsgefüge machbar ist. Mit viel Einsatz und Elan baute und vergrößerte der Club die Standardbühne zu einer Tanzfläche um, die in Qualität und Größe internationalen Ansprüchen gerecht wurde. Hinzu kamen eine entsprechende Technik sowie sieben bzw. neun qualifizierte internationale Wertungsrichter.

Eine kritische Anmerkung muss jedoch hinsichtlich des Anmeldeverhaltens der Teilnehmer gemacht werden. Wie fast in jedem Jahr stand das Zustandekommen der Veranstaltung einzig und allein wegen der sehr spät eingehenden Meldungen auf des Messers Schneide. Nur Dank einer großzügigen Stadt, die dem Verein hinsichtlich der Halle den Rücken freihielt und sehr flexiblen Clubmitgliedern – immerhin wurden nahezu 50 Helfer benötigt – die bis zum Schluss auf „Stand by“ standen, wurde die Veranstaltung wegen des bis zuletzt unkalkulierbaren Veranstal-

tungsrisikos nicht abgesagt. Was mit einer Absage verloren gegangen wäre, kann man erst im Nachhinein so richtig nachvollziehen, nachdem die bisher zweithöchste Starterzahl in neun Jahren Offenburger Deutschlandpokal angetreten war.

So aber entwickelte sich der Tag bei typischem Deutschlandpokalwetter und frühlinghaften Temperaturen zu einem Steptanz-Event der ganz besonderen Art. Während die Starter drinnen unter den Augen des Wertungsgerichts ihre Choreografien präsentierten und unter extremer Anspannung standen, relaxten andere in den umliegenden Wiesen neben der Halle. Ein bisschen schade war letzteres ab und zu schon, leerte sich die Halle dadurch zeitweise merklich. Doch andererseits war in diesem Jahr die Stimmung unisono bei allen Teilnehmern, Helfern und den Wertungsrichtern trotz mancher nicht vermeidbarer Enttäuschung bei den Wertungen so gelöst und entspannt, wie man es nur selten bei einem Steptanzwettbewerb erlebt.

Hervorragend sowohl für den Veranstalter als auch für die Teilnehmenden war die Tatsache, dass erstmals in allen 16 möglichen Kategorien gestartet und um den Ehrenpokal der Stadt Offenburg gekämpft werden konnte. Ganz besonders hervorgehoben werden muss hierbei das starke Feld der Formationen in der Hauptklasse I, was sich im Vergleich zu den Vorjahren sehr positiv entwickelt hat.

Zu einem interessanten Novum kam es in der Hauptklasse II bzw. den Jungsenioren. Da insgesamt neun Wertungsrichter anwesend wa-



Kira von Kayser aus Karlsruhe gewann in der Hauptklasse I Solo Foto: privat

ren, in dieser Kategorie aber keiner eigene Schüler am Start hatte, wurden alle Neune eingesetzt, die zu guter Letzt auch noch eine einstimmige Wertung abgaben.

Während die Wertungsrichter insgesamt im üblichen Rahmen ihre aus den fünf Wertungsbereichen zusammengesetzten Wertungen abgaben, waren im Formationsbereich deutlich verschiedene Ansichten vertreten. Geradezu prädestiniert waren hierfür die Penguin Tappers, die mit ihrem ganz typischen Stil auf die ebenso individuelle „Chorus-Line“-Formation der Muscial Tap Company trafen. Letztlich setzte sich der WM-Dritte durch und gewann den Wettbewerb vor den Freiburgern und den Tap Dragons der Ballettschule Krings.

Während sich die Teilnehmer gegen 22.15 Uhr und damit nahezu perfekt im Zeitplan mit Pokalen, Urkunden und der von der Stadt Offenburg gestifteten Begrüßungsschokolade verabschiedeten, freute sich der Veranstalter ganz besonders über das stellvertretend für alle Tänzer von den Penguin Tappers ausgesprochene Dankeswort an den Tanzsportclub Schwarz-Weiß. Sein Vorsitzender Armin Bohnert nahm die Worte gerne auf und gab den Dank zurück verbunden mit dem Wunsch, dass sich alle beim zehnten Jubiläum in Offenburg und insgesamt 20. Internationalen Deutschlandpokal im Steptanz 2008 wiedersehen.



Sieger der Junioren Kleine Gruppe, Jump Joint aus Freiburg

Foto: privat

ARMIN BOHNERT

Kinder Solo

- 1 Emilie Seguin
Musicalschule Korinna Söhn
- 2 Vera Soedradjat
Penguin Tappers
Hemsbach
- 3 Tabea Biemann
Tanzgalerie Lingen
- 4 Gina Kössel
Tanzschule Gaby
Thompson

Kinder Duos

- 1 Milan Messerschmidt
Elena Schulz
Musical-TAP-Company
Freiburg
- 2 Tabea Biemann
Farina Biemann
Tanzgalerie Lingen
- 3 Nelli Faht
Tatjana Huber
Ballettschule Eva Holz-
schuh

Kinder Kleine Gruppe

- 1 Kleine Gruppe
Musicalschule Korinna
Söhn
- 2 Step Kids
Tanzstudio Annette
Scheuven

Kinder Formation

- 1 Schüler Formation
Ballettschule Eva Holz-
schuh
- 2 Skip
Tanzstudio Annette
Scheuven
- 3 Tap Cap Company
Kids
Tanzschule Gaby
Thompson

Hkl II Solo

- 1 Ludwig Schaller
Deutsches Theater
München
- 2 Clara Leuenberger
Studio Gold Gate Basel
- 3 Katharina Zacher
Tanzschule Trautz
Olching
- 4 Anita Eska
Studio Click-Clack
München
- 5 Luzia Plank
Deutsches Theater
München

Tanzen in Kanada und den USA

Mal 'was anderes...

Hkl II Duo

- 1 Ludwig Schaller
Luzia Plank
Deutsches Theater
München
- 2 Clara Leuenberger
Eva Küpfer
Studio Gold Gate Basel
- 3 Jutta Schulz-Ullrich
Anita Eska
Studio Click-Clack
München

Hkl II Kleine Gruppe

- 1 Musical-Tap-
Company Seniors
Musical-TAP-
Company Freiburg
- 2 Top Fifties
Tanzschule Trautz
Olching

Hkl II Form.

- 1 Musical-Tap-
Company 2
Musical-TAP-Com-
pany Freiburg
- 2 Formation Holzschuh
2, Ballettschule Eva
Holzschuh

Jun Solo

- 1 Samuel Feldhandler
Musical-TAP-
Company Freiburg
- 2 Carolin Beyer
TS Köhler-Schimmel
Gbr Chemnitz
- 3 Florian Bowitz
Ballettschule Krings
- 4 Linda Lais
Musical-TAP-
Company Freiburg
- 5 Benjamin Erhard
Musical-TAP-
Company Freiburg

Jun Duo

- 1 Tena Gusic
Marlene Hotz
Flying Taps Schweiz
- 2 Leonie Duss
Jasmin Schnellmann
Flying Taps Schweiz
- 3 Tabea Simon
Charlotte Schimpgen
Tanzschule Gaby
Thompson
- 4 Melina Burkart
Sarah-Anna Krempel
Tanzschule Gaby
Thompson

Fortsetzung Ergebnisse des Deutschlandpokals im Steptanz

Junioren Kleine Gruppe

1. Jump Joint,
Musical-TAP-Company Freiburg
2. Footloose,
Tanzstudio Annette Scheuven
3. Tap Dragons Juniors,
Ballettschule Krings

Junioren Formation

1. Penguin Juniors,
Penguin Tappers Hemsbach
2. Slap That Bass,
Musical-TAP-Company Freiburg
3. Junioren Formation Holzschuh, Bal-
lettschule Eva Holzschuh

Hauptklasse I Solo

1. Kira von Kayer,
Fun Tappers Karlsruhe
2. Merlene Hoffmann,
Musical-TAP-Company Freiburg
3. Nicole Bühler, Flying Taps Schweiz
4. Isabel Beyer,
TS Köhler-Schimmel Gbr (nach Ver-
letzung in VR ausgeschieden)

Hauptklasse I Duo

1. Tonio Geugelin/Alicia Geugelin,
Musical-TAP-Company Freiburg
2. Katrin Mayer/Julia Weiß,
Musical-TAP-Company Freiburg
3. Mirijam Fröwis-Rauch/Sonja Steiert,
Musical-TAP-Company Freiburg
4. Roswitha Eisner/Veronika Bochynek,
TS Rytmiko Stuttgart-Vaihingen
5. Janine Rittershofer/Kathrin Geier,
Tanzschule Gaby Thompson

Hauptklasse I Kl. Gruppe

1. Show Team Flying Taps,
Flying Taps Schweiz
2. Formula 1 Mechanics,
Ballettschule Eva Holzschuh
3. Junior Hot Rythm Tappers,
Steptanz-Studio München
4. Shoe-bi-du-minus two,
Studio Click-Clack München
5. 60 Toes,
Tanzstudio Annette Scheuven

Hauptklasse I Formation

1. Penguin Tappers,
Penguin Tappers Hemsbach
2. Musical-Tap-Company 1,
Musical-TAP-Company Freiburg
3. Tap Dragons, Ballettschule Krings
4. Formation Holzschuh 1,
Ballettschule Eva Holzschuh
5. Fire Taps,
Tanzstudio Annette Scheuven

Tanzen in Kanada mit Urlaub in USA verbinden. Das bietet sich an, wenn man im April ein IDSF-Turnier im vermutlich noch kühlen Toronto tanzen will. Und wer sich auch im Urlaub tänzerisch auf hohem Niveau bewegen will, stellt schnell fest, dass das im warmen Savannah (Georgia) gar nicht so einfach ist.

Die Anreise zu den Crystal Leaf Canadian Open Dancesport Championships am Donnerstag verlief planmäßig. Angenehm überrascht waren wir von den angenehmen Frühlingstemperaturen in Toronto, hatten wir doch dicke Pullover und Jacken eingepackt. Das Turnier sollte am Freitag im Doubletree Hotel, das sich in der Nähe des Flughafens befindet und über einen großen Ballsaal verfügt, stattfinden. Bei einem ersten Blick in die Startliste sahen wir, dass außer uns ein weiteres baden-württembergisches Paar, Antje und Günther Nagel aus Pforzheim, den weiten Weg nach Übersee nicht gescheut hatte.

Um fit für das Turnier am Abend zu sein, schauten wir uns tagsüber die Pro-Am-Turniere im American Style an. Im Startgeld war der Eintritt in die Tagesveranstaltung nicht enthalten, als weit angereistes deutsches Paar ließ man uns freundlicherweise kostenlos zuschauen. So konnten wir erstmals die Unterschiede zwischen International Ballroom und American Dancing beobachten, bei dem zeitweise die Tanzhaltung gelöst wird.

Das IDSF-Turnier am Abend war professionell organisiert: zwei Floormanager kümmerten sich darum, dass auch die richtigen Paare in der jeweiligen Runde tanzen. Sieben Wertungsrichter aus Europa, USA und Kanada standen an der Fläche, um die 23 Paare zu bewerten. Sehr gute Musik, zahlreiches Publikum, eine große Fläche, kostenloses Wasser, Geschenke und Pokale für alle Paare des Finales – es war ein liebevoll durchgeführtes Turnier.

Es gab nur einen Wermutstropfen: Die Turnierleitung hatte zwar die Ergebnislisten nach dem Turnier ausgehängt, da aber jemand diese Liste einfach mitgenommen hatte, bevor die beiden deutschen Paare ihre Ergebnisse ablesen konnten, wussten sie mehrere Tage lang nur, dass sie irgendwo zwischen Platz sieben bis zwölf gelegen hatten. Das Internet gab nach mehreren Tagen schließlich Auskunft: Platz acht für Ehepaar Nagel, Platz zehn für uns.

Am Samstag erlebten wir uns bei strahlendem Frühlingswetter Toronto. Zunächst verschafften wir uns vom (noch) höchsten Turm der Welt einen Überblick über die Stadt. Der CN-Tower ist 553 m hoch und bietet einen fantastischen Blick, bei schönem Wetter sogar bis zu den Niagara-Fällen. Da diese nur rund 150

Ausflug zu den Niagara-Fällen an der Grenze zwischen Kanada und den USA. Fotos: privat



Meilen entfernt sind, bot sich die Fortsetzung der Reise Richtung USA natürlich an.

Nach der ausführlichen Besichtigung der Fäle von der kanadischen Seite aus, war die amerikanische Seite dran. Am nächsten Tag ging es per Flieger nach Savannah an die Ostküste von Georgia, wo uns der Sommer mit Temperaturen zwischen 25 und 27 Grad erwartete. Zu Fuß und mit dem Mietwagen erkundeten wir Savannah, Charleston, Tybee und Hilton Head Island auf der Suche nach dem Südstaatenflair, wie man es aus „Vom Winde verweht“ kennt.

Da Tänzer es keine Woche ohne Tanzen aushalten, wollten wir auch im Urlaub trainieren. Im Touristenbüro half uns ein freundlicher Mitarbeiter mit den amerikanischen Gelben Seiten weiter: In Savannah gibt es tatsächlich zwei Dance Schools, in denen Standard- und lateinamerikanisches Tanzen praktiziert wird. Man habe sogar Paare, die Turniere tanzen, wurde uns bei der ersten telefonischen Kontaktaufnahme versichert. So beschlossen wir zu beiden Schulen zu gehen.

In der einen Schule war am Donnerstagabend Practise für alle und in der anderen Schule am Freitag ein Gruppentraining mit anschließender Practise. Wir waren sehr neugierig, wie es dort wohl aussehen würde. Hatte uns doch

jeder Tanzlehrer erzählt, er hätte die größte Tanzfläche in Savannah!

Dank Navigationssystem fanden wir am Donnerstagabend die Schule sofort. Wir wurden von der Tanzlehrerin und den anwesenden Paaren sehr freundlich begrüßt und gleich in die Gemeinschaft aufgenommen. Die Ernüchterung war jedoch groß: die Tanzfläche war nur ca. 6 x 9 m groß. Spiegel verlängerten sie zwar optisch, aber ein Turniertraining war nicht sinnvoll möglich.

Die Paare erzählten, dass es in dieser Tanzschule keinen Gruppenunterricht gebe. Alle nehmen grundsätzlich Einzelstunden, entweder mit oder ohne Tanzpartner. Die Stunde kostet \$ 70 (ca. € 45). Einmal pro Woche treffen sich die Paare, um miteinander zu üben. Anders als bei uns wird hier jedoch laufend der Partner gewechselt, man fordert sich gegenseitig auf.

In der anderen Tanzschule hatten wir die Möglichkeit an einem Gruppentraining teilzunehmen. Ausgehend von den am Donnerstagabend gemachten Erfahrungen nahmen wir dieses Mal keine Trainingsbekleidung, sondern nur Tanzschuhe mit. Gleich am Eingang begrüßte uns Ken, den wir am Vorabend in der anderen Tanzschule schon kennengelernt hatten, überschwänglich.

Wir wurden in die „Fortgeschrittenen“-Gruppe gesteckt und waren neugierig, was wir nun lernen würden. Der Trainer zeigte uns eine Stunde lang verschiedene Figuren aus den Tänzen Salsa, Rumba, West-Coast Swing und Samba. Musik lief keine. Dafür waren die Figuren recht anspruchsvoll. Bei anschließenden Gesprächen erläuterte man uns, dass jeweils einen Monat lang Figuren aus vier Tänzen unterrichtet werden. Da es der letzte Freitag im Monat war, war das Unterrichtstempo dementsprechend hoch. Beim anschließenden Tanzabend werden die Figuren geübt – dann mit Musik!

Der Tanzabend begann wegen des Frauenüberschusses mit einer uns ganz unbekanntem Art Slowfoxtrott: Alle Frauen stellten sich in einer langen Reihe auf. Die Männer forderten die Frauen auf, beginnend mit der ersten, tanzten eine Runde im Saal mit ihr und forderten dann die nächste Frau auf. Die „betanzte“ Frau stellte sich in der Reihe hinten wieder an. So kam jede Frau mehrfach zum Tanzen. Alle hatten dabei viel Spaß, es wurde viel gelacht. A

ufgefallen ist uns, dass ganz selbstverständlich junge Männer (Anfang 20) mit älteren Damen (Mitte 70!) tanzten und umgekehrt. Alles war sehr zwanglos. Es wurden auch mal nur zwei Tänze miteinander getanzt und dann der Partner wieder gewechselt. Der Trainer tanzte auch mit. An diesem Abend spürten wir, dass dies eine große Familie war, ein Freundeskreis. Manche fahren sogar bis zu einer Stunde, um in Savannah zu tanzen. Mit viel Hallo und Hände schütteln wurden wir am Ende des Abends verabschiedet.

Das Resümee unserer Erlebnisse: wir werden in unseren Breitensportgruppen öfters Partner tauschen! Und wir wissen es (wieder) zu schätzen, welche paradisiische Rahmenbedingungen wir in Deutschland mit Tanzflächen im Ausmaß von mehr als 150 qm haben!

GUDRUN SCHURLE/MARKUS BINDER



Nachdem wir \$ 10 pro Person Eintritt bezahlt hatten, schauten wir uns neugierig um, und wussten sofort, warum beide Tanzlehrer von der größten Tanzfläche in Savannah berichtet hatten: hier gab es zwei durch einen offenen Flur verbundene Flächen, jede so ca. 35 qm groß!

Auf beiden zusammen tummelten sich ungefähr 50 Personen, mehr Frauen als Männer. In Savannah geht man nämlich nicht nur paarweise zum Tanzen.

Ein Blick auf den CN-Tower, das (noch) höchste Gebäude der Welt. Foto: privat

Gebiet Süd

Aufgrund der eingegangenen Bewerbungen haben die Süd-Sportwarte die Gebietsmeisterschaften Kombination 2009 der Jugend, der Junioren II und der Hauptgruppe an den ATC Blau-Gold Heilbronn vergeben. Veranstaltungstermin ist der 28.03.2009.

HARRO FUNKE

Die Aufsteiger**Oliver und Sabine Landler**

Mit ihrem Sieg der LM Senioren I A stiegen Oliver und Sabine Landler bei ihrem 50. Turnier in die S-Klasse auf. Dabei hatten sie sich in der A-Klasse gerade richtig wohlgefühlt.

Ihren Einstieg in das Turniergehen hatten Landler vor etwa vier Jahren. Ermutert von Ernst Schäffler, der dem Club als Trainer und DTSA-Prüfer verbunden ist, gingen sie an den Start und wurden prompt Landesmeister D- und Vizemeister der C-Klasse. Acht Monate später stiegen sie in die B-Klasse auf. Nach nur vier Turnieren in der B siegten sie erneut bei den LM und waren nach nur einem Jahr Turnierfahrung in der A-Klasse.

So viel stand noch auf dem Trainingsplan, was vor dem Aufstieg in die S-Klasse erreicht werden sollte. Um die Aufstiegschancen gut einzuteilen, hatten sie sich entschlossen, vorläufig nur noch Hauptgruppe zu tanzen. Aber Landesmeisterschaften sind Pflichtturniere und so starteten Oliver und Sabine Landler in Sindelfingen. Mit 35 Einsen stiegen als Seniorenmeister der I A in die S-Klasse auf.



Ab jetzt in der Sonderklasse: Oliver und Sabine Landler
Foto: Dres

Tanz in den Mai mit SWR 4

Bewährte und schöne Traditionen sollten in unserer vernetzten, anonymisierten und schnelllebigem Zeit nicht ganz in Vergessenheit geraten. Aus diesem Grund hatte der Tanzsportclub Astoria Karlsruhe zusammen mit dem SWR 4 zum wiederholten Male zum Tanz in den Mai ins Bürgerzentrum der Südstadt, dem Vereinsheim des TSC, eingeladen.

Mehrere Hundert Tanzbegeisterte kamen in legerer und ungezwungener Atmosphäre ins Bürgerzentrum, einem Sandsteingebäude, das mit seinem Flair und seiner Größe den passenden Rahmen für die Veranstaltung bot. Das Unitanzorchester und die Band „Fifth Avenue“ luden zum Tanz ein. In dieser ersten lauen Frühlingsnacht konnte man aber nicht nur selbst tanzen, es wurde auch ein ansprechendes und hochklassiges Rahmenprogramm geboten. Darunter war die bekannte Formation der „Salontänzer“, welche die Tänze der Jahrhundertwende zum Besten gaben.

Längst vergessene Klänge des Black Bottom, des Charleston und vielem anderen mehr. Außerdem gab es ein Medley aus „Amadeus meets Mozart“ und eine Standardshow des Karlsruher Paares Roland Tines/Heidrun Puskas. Die Mitternachtsshow hatte lateinamerikanische Rhythmen und wurde von Simon Völbel/Ines Reiberg präsentiert.

In den vergangenen Jahren ist rund um das Bürgerhaus der Südstadt ein neues Wohngebiet entstanden. Solche Abende dienen daher nicht nur dem geselligen Beisammensein, sondern auch der Pflege sozialer Kontakte und dem Knüpfen neuer Bekanntschaften.

Schließlich macht Tanzen in jedem Alter Spaß und verbindet Menschen über Generationen hinweg. Bei solch guter Resonanz wird der Tanz in den Mai sicherlich zu einer festen Institution in Karlsruhe werden.

NADINE ÖHLINGER

SWR beim Astoria Stuttgart

Am 28. März war der SWR zu Gast im Tanzsportclub Astoria Stuttgart. „Sport im Alter“ war das Thema und die Seniorenpaare des TSC Astoria Stuttgarts sollten zeigen, wie fit sie noch sind. Viele unserer Mitglieder hatten sich bereit erklärt, sich bei ihrer Tanzstunde „beobachten“ zu lassen und zu zeigen, wie viel Spaß sie am Tanzen haben.

Schon am Nachmittag liefen die Vorbereitungen für die Sendung am Abend. Beleuchtung,

viele Kabel und einige SWR-Mitarbeiter waren nötig, um eine reibungslose Übertragung zu gewährleisten. Alles wurde für den Auftritt vorbereitet und der Ablauf geprobt.

In der Landesschau-Sendung zwischen 18.45 und 19.45 Uhr gab es drei Live-Schaltungen in den Club. Hierbei gab es Einblicke in die Unterrichtsstunde von Gabriele und Roland Maison und in die Trainingsstunde der Tango-Argentino-Gruppe, dazu kamen einige kleine Interviews mit Gabriele und Roland und Tänzern. Zur Verdeutlichung, was im Alter alles noch möglich ist, zeigte das Turnierpaar Jürgen und Friederike Ensslin mit einem Tango

sein Können. „Kann man denn zu alt sein, um mit Tanzen zu beginnen?“ erkundigte sich die SWR-Moderatorin Iris Eichler bei Roland Maison. „Nein, zu alt gibt es nicht. Unser ältester Tänzer ist 77. Es ist nie zu spät anzufangen, und jeder ist bei uns herzlich willkommen.“

Klar ist, Bewegung im Alter ist gesund. Und warum sollte man sich nicht zu schöner Musik und in Gesellschaft netter Leute fit halten?

KATRIN TAUBER

Die Teilnehmer von „SWR beim Astoria Stuttgart“
Foto: privat



Moderatorin Iris Eichler mit dem Ehepaar Kopal

Foto: privat



Mit 14 schon Weltklasse

Erfolgsrezept des 1. TCL

Kann man im zarten Alter von 14 Jahren schon Weltklasse sein? Beim 1. Tanzclub Ludwigsburg schon. Nicole Ludwig ist der lebendige Beweis. Die Gymnastin aus Pleidelsheim tanzt seit zwei Jahren in der A-Formation Standard, die gerade eine Super-Saison beendet hat und zu Recht Ludwigsburgs „Mannschaft des Jahres 2008“ wurde. Dass sie es wurde, verdankt sie der Erfolgsphilosophie des Clubs: Kräfte bündeln und auf den Nachwuchs bauen.

Auch Sandra Wahlenmeier ist schon mit vierzehn Jahren gefordert worden. Die hübsche Tochter tanzbegeisterter Eltern aus Remseck hat bereits eine siebenjährige Karriere in der A-Formation Standard sowie sechs (!) Tanzpartner hinter sich und gehört mit 21 bereits zu den erfahrenen Hasen des Teams. Die Weltmeisterschaft tanzte sie im Vorjahr in Stuttgart mit dem ebenfalls sehr erfahrenen Patrick Kurz (33), die Bundesligasaison 2008 mit dem jungen Pascal Lechner (18), der jetzt auch ihr Partner in Einzelwettbewerben ist.

„Ich bin eine starke Dame“, sagt sie selbstbewusst, wenn man die gelernte Industriekauf-frau, die beim Ludwigsburger Filterwerk Mann & Hummel als Sekretärin arbeitet, auf ihren „Männerverschleiß“ anspricht. Womit sie sagen will, dass sie Tanzpartnern auch schon mal zeigt, wo es lang geht. Allerdings waren es in der Regel die Trainer, die ihr aus sportlichen Gründen die jeweiligen Partner zuwiesen.

„Sandra war so etwas wie unser erster Versuch“, erinnert sich Erfolgstrainerin Dagmar Beck, die damals die Idee hatte, die Formation mit Talenten aus der Jugend aufzufrischen und damit stabiler zu machen. Selbst Ehemann Norman, der mit ihr zusammen die Formation im vergangenen Jahr wieder an die Weltspitze führte, war zunächst eher skeptisch. Doch der ständige Wechsel im Mannschaftsgefüge nervte auch ihn und so machte sich das experimentierfreudige Trainerpaar an eine radikale Verjüngungskur.

Inzwischen kommen 13 von 18 Teammitgliedern aus der eigenen Jugend und gehen

fast alle noch zur Schule. Die Mannschaft ist bei einem Durchschnittsalter von 21,5 Jahren nicht nur die beste, sondern zugleich auch die jüngste Bundesligamannschaft Deutschlands. Selbst bei der Weltmeisterschaft 2007 hat nur Polen ein noch jüngerer Team aufs Parkett geschickt.

Der Erfolg der Standardformation ist also ein Erfolg der jahrzehntelangen Jugendarbeit des 1. TCL, für die – wen wundert's? – Dagmar Beck die Verantwortung trägt. Jugendliche fördern, ihre Leistungsfähigkeit stärken, ihnen Vertrauen schenken und sie früh in die Pflicht nehmen, das ist das Credo der Abteilungsleiterin Jugend, die auch Stadtverbandstrainerin in Ludwigsburg ist.

Mehr als 400 Kinder und Jugendliche trainieren derzeit beim 1. TCL. Manche aus gesundheitlichen Gründen, um Haltungsschäden zu korrigieren, die meisten aber aus sportlichem Ehrgeiz, weil es schnelle Auffassungsgabe erfordert, die Koordinations- und Konzentrationsfähigkeit stärkt und weil sie Musik und den Rhythmus lieben.

Für Sandra Wahlenmeier ist es keine Frage, dass ihr Tanzen, das sie nach Ballettunterricht im Kindesalter seit ihrem siebten Lebensjahr betreibt, auch in Schule und Beruf weitergeholfen hat. „Ich hatte nie Probleme mit dem Lernen“, sagt sie und deshalb war sie beim Realschulabschluss auch Klassenbeste, ohne

sich besonders anstrengen zu müssen. Von ihren Mannschaftskameraden besuchen fast alle ein Gymnasium oder streben einen Fachhochschulabschluss an.

Dass Tanzen darüber hinaus die soziale Kompetenz fördert, steht für Dagmar Beck außer Frage. „Bei uns lernen schon die Minis Regeln zu akzeptieren, Disziplin zu üben“, sagt sie. Und sie müssen mit einem Partner zurechtkommen, also kompromissfähig sein.

„Vor allem aber macht Tanzen Spaß“, findet Sandra Wahlenmeier, die sich zudem in ihrer Mannschaft so wohl fühlt, dass sie fast so etwas wie eine zweite Familie für sie geworden ist. Ihre sportlichen Ziele: „Mindestens noch einmal Weltmeister werden, weil es sonst zu sehr nach Zufall aussieht.“ Und mit Partner Pascal will sie noch dieses Jahr den Sprung von der A- in die S-Klasse schaffen, wie in dem Team schon fünf andere Paare.

Sich mit Partner Franz Blöhbaum (18) als Einzelpaar bis in die S-Klasse zu tanzen, ist auch das Ziel der hoch aufgeschossenen Nicole Ludwig. Mit der Standardformation will sie in diesem Jahr nicht nur in Moldawien den Weltmeistertitel verteidigen, sondern möglichst auch in Moskau Europameister werden. Die Zukunft gehört ihr – sie kann noch viele Titel holen.

GUNTHER JUNGnickl

Das A-Team des 1. TC Ludwigsburg mit den Trainern Norman und Dagmar Beck
Foto: Jocham



DM Senioren Latein aus bayerischer Sicht



Bernd Lachenmaier/
Sibille Vinzens in der
Spitze der deutschen
Seniorenelite
Foto: Limprich

Einige bayerische Paare zogen aus, um das „Erlebnis Deutsche Meisterschaft“ zu genießen und mit Ehrgeiz zu bestreiten. Die tolle Atmosphäre im CongressForum in Frankenthal ist keine unbekannte Größe und erfüllte wieder alle Erwartungen.

Das Turnier hatte tollen Sport zu bieten und dem aufmerksamen Beobachter (in unserem Fall Jugendwart Michael Braun, der wegen der DM Jugend Kombination vor Ort war) fiel auf, dass die Leistungsschere im Gegensatz zu früheren Meisterschaften nicht mehr so weit auseinander klafft.

Helmut Harrer/Alexandra Braun (TSA Blau-Silber i. ASV Neumarkt) leisteten Tolles und ernteten sich in der 1. Zwischenrunde den 21. Platz. Unsere Münchner vom Gelb-Schwarz-Casino, Andreas Krause und Karin Saleina, freuten sich diebisch über das Erreichen des Semifinals und platzierten sich auf dem geteilten zehnten Platz.

In der Spitze der deutschen Seniorenelite tanzte unser Kaderpaar Bernd Lachenmaier/Sibille Vinzens vom 1. TSZ Freising und erreichte im Finale den tollen fünften Platz mit deutlicher Tendenz nach oben. Hier können wir in Zukunft noch einiges erwarten. Vor allem dann, wenn jedes Mal eine so tolle Fangruppe zur Unterstützung dabei ist: Neben den Fans vom Heimatverein und den mitgegeisterten Familienmitgliedern, war im Finale die Formation des 1. TC Ludwigsburg, die ihren Fitnesstrainer Bernd mit seiner Partnerin Sibille mächtig anfeuerte, vor Ort.

LOTHAR POTHFELDER

Regionaltreffen NORD des LTVB

Das LTVB-Präsidium traf sich mit interessierten Vereinsfunktionären in Erlangen zum jährlichen Regionaltreffen. Fragen und Anregungen zu den Themen Mitgliedergewinnung, Tanzsportabzeichen im Breitensport etc. lagen vielen Teilnehmern am Herzen. Ferner war die Weiterentwicklung im LTVB ein Schwerpunkt, der sehr fruchtbar diskutiert wurde. Für die Vereine ist es interessant, wie sich die Entwicklung seit dem letzten Jahr vollzogen hat und neue Vorstände nehmen selbstredend die Erfahrung der „alten Hasen“ gerne mit. Umgekehrt ist es für das Prä-

sidium wichtig, das Feedback der Vereine zu erhalten und zu analysieren, um die weitere Arbeit nach diesen Anregungen zu erweitern bzw. fortzuführen. Nach wie vor gilt unser Motto „Der LTV Bayern gehört nach vorne – und das schaffen wir nur gemeinsam“.

Mit einigen Hinweisen auf unsere Veranstaltungen 2008 (Bayernpokal, Alpenseminar) und dem Ausblick auf ein für 2009 geplantes Breitensport-Event schloss Jürgen Heuer, Vizepräsident des LTVB, das Treffen.

LOTHAR POTHFELDER

Alpenseminar 2008

Vom 14.-16. November findet in Murnau das 13. Alpenseminar statt. Die Planung ist abgeschlossen, die Referenten verpflichtet und unsere Verantwortlichen sind schon fleißig dabei, die Durchführung des Alpenseminars „einzutüten“. Das Seminarprogramm ist bereits online und kann auf der Homepage „ltvb.de“ unter Ausbildung – Alpenseminar eingesehen werden.

LOTHAR POTHFELDER

Hessen tanzt

Bayerische Erfolge in Frankfurt

Über die Veranstaltung selbst braucht man nicht mehr viel zu schreiben; das Ambiente ist ausreichend bekannt und an anderer Stelle noch einmal beschrieben. Erfreulich ist, dass so viele bayerische Paare nach Frankfurt gefahren sind. Es wurden viele tolle Ergebnisse erzielt, einige überraschend, einige erwartet, aber es flossen auch einige Tränen der Enttäuschung.

An dieser Stelle möchte ich alle Paare erwähnen, die sich einen Medaillen- oder gut bayerisch einen Stockerlplatz erтанzt haben: Sascha Weber/Anja Kruse (TSG Bavaria Augsburg) holten sich den Sieg bei den Senioren I C Standard. Bei den Senioren I A tanzten Holger und Birgit Stau (TSA d. SpVg Ahorn) auf den dritten Platz.

In der Hauptgruppe B-Standard ließen Emanuel Fronhofer/Nina-Maria Goldhahn (TC Rot-Gold Würzburg) dem zweiten Platz vom Samstag am Sonntag einen Sieg folgen.

Die Senioren II D gewannen Christoph und Astrid Pollmann (TSA d. TV Stockdorf 1911) und unsere (fast) Jüngsten, Alex Raissov/Roksana Dlugos (TSC dancepoint Königsbrunn), beendeten das Lateinturnier der Jugend II D auf dem dritten Platz.

Die Jugend B Latein am Sonntag sah auf dem dritten Platz Jakov Klebanov/Tatjana Lavrova (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg); die Hauptgruppe C-Latein gewannen die Würzburger Arthur Neuberger/Julia Heil vom TC Rot-Gold. In der Hauptgruppe B-Latein erreichten gleich

zwei bayerische Paare das Treppchen. Zweite wurden Arthur Weingardt/Victoria Chumakova (TSC 71 Bad Wörishofen) vor Michael Weingartner/Esther Suppan (Gelb-Schwarz-Casino München).

Markus Sturm/Martina Dietrich (TSA Saphir im TuS Holzkirchen) belegten bei den Senioren I D-Standard den dritten Platz und für das Highlight des Sonntags sorgten Massimo Sinato/Tatjana Kuschill (TSC dancepoint Königsbrunn) mit ihrem zweiten Platz beim Ranglistenturnier der Hauptgruppe S-Latein.

LOTHAR POTHFELDER

Faszinierende Welt des Rock´n´Rolls in Garching

Siegetanz
der A-Klasse
Foto: privat

Der RRC Boogie Garching richtete die Bayerische Meisterschaft und den Deutschland-Cup aus. Das ranghöchste Turnier des Bayerischen Verbandes für Rock´n´Roll-Tanz der Amateure ging kürzlich in Garching über die Bühne. Der Rock´n´Roll-Club Boogie Garching war offizieller Ausrichter der Bayerischen Rock´n´Roll-Meisterschaft und des „Deutschland-Cups“ der Freedance-Formationen. Austragungsort dieser Wettkampf-Premiere war die neue Dreifachturnhalle, die sich in jeder Weise als „top“ für derlei Veranstaltungen erwies.

Nach gut einem halben Jahr Vorbereitung war es soweit und die neue Dreifachturnhalle verwandelte sich erstmals in einen „Tanzpalast“ mit überregionalen Akteuren. Rund 500 Zuschauer verfolgten das ca. zwölfstündige Turnier, in dessen Rahmen neben der Bayerischen Meisterschaft Rock´n´Roll auch der Deutschland-Cup der Rock´n´Roll Freedance-Formationen ausgetragen wurde. Verschiedene Grußworte von den Schirmherren Landrat Erwin Schneider und Bürgermeister Wolfgang Reichenwallner sowie vom eigens angereisten Präsidenten des Deutschen Rock´n´Roll- und Boogie-Woogie-Verbandes Armin Prosch und dem Präsidenten des

Bayerischen Verbandes für Rock´n´Roll-Tanz der Amateure Werner Hubert begleiteten den Wettkampf. „Dickes Lob“ kam dabei von allen Seiten für die Verantwortlichen des RRC Boogie Garching und deren unermüdlenden Helfer-Teams für Organisation und Durchführung. Wie der Vorsitzende des RRC Boogie Garching erläuterte, waren stets 30 bis 60 freiwillige Helfer im Einsatz.

Quer durch das Turnier zog sich ein Band der Begeisterung bei Akteuren und Gästen. Um den aktiven Tänzern und dem Publikum einen optimalen Ablauf zu bieten, wurden sämtliche technische Möglichkeiten ausgeschöpft und die beteiligten Technik-Teams wie STC Neuötting und Allround-TV Altötting sorgten für überzeugende Bild-, Ton- und Lichtkulisse. Der RRC Boogie hatte für attraktive „Pausenfüller“ gesorgt und mit einer Einlage der Gruppe „Step-Underground“ die richtige Wahl getroffen.

Den Einstieg ins Turniergehen, das von professionellen Moderatoren aus der internationalen Rock´n´Roll-Szene fachlich perfekt begleitet wurde, vollzogen die Freedance-Formationen der Jugendklasse. Für die passende Einstimmung auf die nachfolgenden



Stunden betrat die Nachwuchs-Formation „Piccolinis“ des gastgebenden RRC Boogie das Tanzparkett und gab danach die Halle frei für die zu wertenden Gruppen, die von Rock'n'Roll-Clubs zwischen Eckernförde und Taufkirchen an der Vils nach Garching gekommen waren.



Siegerehrung der B-Klasse
Foto: privat

Bei den insgesamt zehn Jugend-Formationen, die sich um den „Deutschland-Cup“ bewarben, gelang den Akteuren „Rockin' delight“ von den „Crazy Dancers“ im SV Mering der erfolgreiche Griff nach der Trophäe. Platz zwei belegten die „Crazy Kicks“ vom „Giessemer Tanz-Club 74“. Obwohl die auswärtigen Gruppen ihre Fangemeinden mitgebracht hatten, kam Bewegung in die Halle als die „Young Sensation“ des RRC Boogie mit ihrem Formationstanz aufwartete und damit Platz drei belegte. Mit ihrer Trainerin Ramona Guillerey war Verena Guillerey, Michaela Bernhart, Sabrina Kollmann, Michaela Mayerhofer,

Melina Bauer, Anne Hurtig, Vera Kreutzer, Bianca und Nicole Pieczona, Julia Kemedler, Julia Kroihner, Anna Pfeifer, Magdalena Göbl und Johanna Ochs damit ein weiterer Schritt in Richtung Weltmeisterschaft gelungen. Der RRC Boogie Garching hatte mit den „Hip Teens“, einer Nachwuchsformation, eine weitere Truppe ins Rennen geschickt. Sie belegte unter den zehn Bewerbern den neunten Rang.

Die Post ging so richtig ab und die Halle kam zum Brodeln, als bei den Erwachsenen-Formationen die Garchinger Gruppe „Out of Control“ ihren fetzigen Beitrag ablieferte und sich an die Spitze der insgesamt sechs angetretenen Formationen katapultierte. Sie blieben damit auf der Siegerlinie, denn wenige Tage vorher hatten sie auch bei der Norddeutschen Meisterschaft einen Sieg errungen. Dem erfolgreichen Team von Trainerin Ramona Guillerey, das sich erst vor zwei Monaten formiert hat, gehören Marina Guillerey, Nadine und Nicole Kalb, Tanja Freinberger, Tanja Reichtalhammer, Julia Lallinger, Julia Zauner und auf der „Reservebank“ Sabine Sprödhuber und Olga Sommer an.

Bei der „Bayerischen Meisterschaft“, die den Ausscheidungen zum „Deutschland-Cup“ folgte, war vor allem ein großes Aufkommen an Nachwuchstänzern zu verzeichnen. 27 Paare der „Schülerklasse“ stellten sich der fachkundigen Jury und deren scharfen Blicken. An die Spitze der langen Startliste setzten sich schließlich Francesca Gregorovic und Severin Geißler vom RRC Jahn Landsberg vor Julia Geishäuser und Manuel Faßler von der RRA der TG Landshut und Lena Wolf und Tim Weber vom RRC im TSV Peiting. Der RRC Boogie konnte nach mehrjährigem Mangel

an Schüler- und Juniorenpaaren diese Klasse mit drei Einsteigerpaaren beschicken.

Verena Weißl und Andreas Guggenberger belegten als bestes Garchinger Paar den 14. Rang und Johanna Ochs und Daniel Warlich sowie Bianca Pieczona und Dominik Sonntag kamen auf den 20. und 21. Rang.

In der Junioren-Klasse machten Monika Mayer und Benedikt

Krings vom RRC Rosenheim das Rennen vor Nina Sailer und Tobias Planer vom RRC Jahn Landsberg und Amelie Michalke und Markus Bauch vom RRC im VfL Kaufering. Für den RRC Boogie Garching waren Verena Guillerey und Thomas Guggenberger, die Elfte wurden sowie Michaela Bernhart und Andreas Fleck (15.) und Franziska Limmer und Michael Lederer (17.) an den Start gegangen.

Stark vertreten war der Garchinger Gastgeberverein in der D-Klasse. Hier stellte der RRC Boogie vier von insgesamt neun Paaren. Sie konnten zwar als Einsteiger noch nicht auf den Treppchenplätzen landen, lassen aber durchaus auf spätere Erfolge hoffen. Gewonnen wurde die D-Klasse von Kathrin Mayrock und Jan Osterrieder vom RRC im VfL Kaufering. Dieser Verein stellte auch die zweiten Sieger mit Lisa Aloé und Tobias Ried. Vom TSV Forstenried München kamen die Drittplatzierten Jennifer Schmaus und Daniel Lautner. Die Garchinger Sabine Lederer und Günther Schmidhuber wurden Fünfte, Karina Linner und Eugen Haselbeck Siebte, Tanja Reichtalhammer und Peter Mayerhofer Achte sowie Nadine Kalb und Christian Hönes Neunte.

Die C-Klasse stellt für die Rock'n'Roller den Einstieg in die Akrobatik dar. Hier gelang es Veronique Metzger und Simon Kreuzpointner vom RRC Jahn Landsberg sich als „Nummer Eins“ der insgesamt 17 Paare zu beweisen. Zweite wurden Miriam Glaß und Armin Meyer vom Turn- und Sportverein Monheim und Dritte Simone Schmidt und Tobias Spiegl vom RRC im VfL Kaufering. Mit Platz neun im guten Mittelfeld konnten sich Tanja Freinberger und Maximilian Achatz vom RRC Boogie Garching beweisen.

Gehobene Ansprüche an die Akrobatik wurden der B-Klasse abverlangt, die mit sechs Paaren belegt war. Den Sieg in dieser Startklasse errangen Julia Ertl und Daniel Ellwanger vom RRC Rosenheim vor Janina Bauch und Frank Engelniederhammer und Larissa Stahl und Thomas Walczak, beide vom RRC im VfL Kaufering. Um hochkarätige Akrobatik handelte es sich in der A-Klasse. Hier bewarben sich lediglich zwei Paare um den Meistertitel und stellten sich den hohen Anforderungen, Doppelsalto und weiteren schwierigen Figuren. Als bayerische Meister qualifizierten sich Verena Rau und Andreas Heidler vom RRC Jahn Landsberg vor Kathrin Seitz und Benedikt Samweber von der TSG München.

K. ANWANDER



World-Cup in Finnland

Schneider/Pogats Dritte der Jugend

Drei Hauptklassepaare und ein Jugendpaar vertraten Deutschland beim World-Cup in Valkeakoski/Finnland. Den sensationellen dritten Platz erreichten Florian Pogats/Kristina Schneider von der Boogie Woogie Gang des TSC Roth in der Juniorenklasse. Mit Doreen Weisser, die als Betreuerin der Turnierpaare mitangereist war, befand sich das deutsche Team in den besten Händen. Weiterhin wurde die Finnlandreise von Katrin Kerber bestens organisiert. Beide erhielten dafür von den Turnierpaaren und den Eltern des Jugendpaares ein dickes Lob.

Doris Preuhs/Marcel Helms erreichten den 13. Platz und verpassten somit das Halbfinale nur ganz knapp. Platz 18 erreichten Evelyn Ziegler/Thomas Veigl. Beide Paare starteten für die Boogie Magic's Hohenbrunn. Sie unterlagen trotz sehr guter Leistung im Viertelfinale bei der KO-Runde ihren Gegnern. Die beiden ausgeschiedenen Paare zeigten keinerlei Enttäuschung. Sie freuten sich für das Paar Kerber/Gärtner, das bei diesem Turnier nach der Qualifikationsrunde direkt den Sprung ins Viertelfinale schaffte.

Sie überzeugten die Jury in der ersten KO-Runde und qualifizierten sich für das Halbfinale. Nun mussten sie gegen die Weltranglistenersten aus Frankreich, William Mauvais/Maeva Truntzer, antreten. Die fünf Wertungsrichter entschieden sich nach dieser erneuten KO-Runde für das französische Paar.

Kerber/Gärtner erreichten den zwölften Platz von 40 Teilnehmern.

Nun konzentrierte sich die gesamte Mannschaft auf das Jugendpaar Kristina und Florian, die in jeder Runde kräftig angefeuert wurden. Nach dem siebten Platz beim World-Cup 2007 und dem achten Platz bei der WM, waren die Erwartungen groß. Nach dem Viertelfinale waren sie bereits an dritter Stelle und qualifizierten sich sofort für das Halbfinale. Auch die Leistung dieser Runde überzeugte und sie zogen ins Finale ein.

Mit gewohnter Spritzigkeit und souveräner Musikinterpretation konnten Florian und Kristina die fünf Wertungsrichter mit ihrer hervorragenden Leistung überzeugen. Sie schafften den Sprung aufs Treppchen und wurden Dritte der Juniorenklasse von insgesamt 18 angetretenen Jugendpaaren. Durch ihr fleißiges Training in den vergangenen Monaten konnten beide ihre Leistung immer mehr steigern, so dass sie nicht ganz unerwartet diesen sensationellen, aber verdienten Treppchenplatz eroberten.

Neu an diesem internationalen Ranglistenturnier war, dass in der Juniorenklasse keine Akrobatik mehr getanzt werden durfte. Dies wurde den Tänzern und Betreuern erst kurz vor Turnierbeginn bei der Besprechung mit den 13 teilnehmenden Nationen mitgeteilt. Immer wieder wurde ausdrücklich darauf hin-



Florian Pogats/
Kristina Schneider
auf dem Treppchen
Foto: privat

gewiesen, dass Paare bei Nichteinhalten dieser Regelung disqualifiziert würden. Diese Regelung war für Betreuer und Tänzer völlig neu. Danach hieß es Nerven bewahren, sich auf bodenständige Figuren konzentrieren, mit Fußtechnik und Musikinterpretation überzeugen und ja keine Akro-Figuren führen.



Die beiden jungen Rother gingen mit dieser Herausforderung souverän um und konnten wieder einmal einen Pokal nach Bayern entführen.

ANNEGRET
POGATS

Die bayerische
Delegation in
Finnland
Foto: privat

Deutsche Meisterschaft der Frauen- und Männerpaare

Hgr Frauen Latein

- 1 Karin Stjärnefyr
Jazz Munteanu
Dancing Queer
Sweden/Lambda IF
- 2 Claudie Reger
Nadine Dlouhy
Swinging Sisters
Köln
- 3 Tania Dimitrova
Kristin Marunke
Pinkballroom Berlin

Hgr Männer Latein

- 1 Bas Gill
Martijn Diependaal
stichting amsterdanst
- 2 Martin Nolte
Christian Oldenburg
TSG Balance Berlin
- 3 Christian Wenzel
David Wandt
TSC conTakt
Düsseldorf

Tatort: Planegg im Süden von München, Festsaal in der Heide Volm. Es ist Freitag, der 2. Mai. Um 9:30 Uhr (für manche Spätaufsteher läuft das noch unter „mitten in der Nacht“) stellten sich viele Paare zum Eintanzen für die folgenden Turniere der Offenen Deutschen Meisterschaften auf. Von der D- bis zur A-Klasse wurde um den Titel in Standard und Latein gekämpft, für die Hauptgruppe und die Senioren. Ein Langsamer Walzer erklingt und die Paare gehen in Haltung. Doch Stopp! Etwas stimmt nicht ganz für das geübte Turniertanzauge. Männer gehen zusammen in Haltung, und da zwei Frauen. Männer oder Frauen tanzen zusammen? Wo gibt es denn so etwas, denkt sicher so mancher. Geht das denn?

Karin Stjärnefyr/Jazz Munteanu aus Schweden gewannen die Hgr Latein
Foto: privat

Und wie das geht! Zwei Tage lang beweisen die rund 100 Paare aus ganz Deutschland und Europa, dass auch in dieser Kombination Tanzsport auf höchstem Niveau gezeigt wird. Anders als bei der klassischen Turniervariante, wo bereits die Paare in Klassen eingeteilt sind, werden hier vor jedem Turnier in einer Selection-Runde mit drei Tänzen die Paare von den Wertungsrichtern in die einzelnen Klassen sortiert. Somit ist die Tagesform mit entscheidend, in welcher Klasse man sich letztlich beweisen kann und Verschiebungen nach unten wie nach oben sind an der Tagesordnung.

Lediglich die letztjährigen Deutschen Meister der A-Klasse oder Gewinner der Eurogames sind für die höchste Klasse gesetzt. Auch eine Besonderheit ist, dass nur die A-Klassen offen gewertet werden, alle anderen Klassen haben eine verdeckte Wertung.

Das Einstiegsalter für die Seniorenklasse wurde mit (für beide Partner) 40 Jahren festgelegt. Die Turnierleitung überwachte dies mit Argusaugen, was zur bedauerlichen Disqualifizierung bei einem Paar führte, wo ein Partner noch ein Jahr zu jung war. Die Bemerkung des Turnierleiters „wie jung und fit die Seniorenklasse aussieht“ bekam kurzfristig einen leichten Beigeschmack. Dennoch hatte er Recht.

Fast alle Paare nahmen nicht nur an den Turnieren der Hauptgruppe teil, viele tanzten sowohl Standard als auch Latein und bewiesen mit vier Selection-Runden, eine bis drei Runden in jedem Turnier, eine erstaunliche Fitness. Und die Sieger der jeweiligen Klassen tanzten ausnahmslos gleich noch in der nächsthöheren Klasse mit. Da kommt man im Schnitt auf gute 12 bis 15 Runden an zwei Tagen.

Die Leistungen reichten von „da könnte man noch eine Winzigkeit verbessern“ bis hin zur A-Klasse, deren Top-Paare locker im oberen Drittel der DTV S-Paare ein gewaltiges Wort mitreden könnten. Im Mittelfeld fand man viele Paare mit sehr guten Leistungen in den Basics, Musikalität und geschmeidiger Bewegung, aber auch einige Paare, bei denen die komplexen Choreografien nicht von entsprechenden Fähigkeiten untermauert wurden.

Zum ersten Mal wurde diese Deutsche Meisterschaft für Frauen und Männerpaare (kurz: Equality) nach München an den ansässigen

Latein- und Standard Tanzsportklub (L.u.S.T) gegeben, welcher vor einigen Jahren sehr erfolgreich die Eurogames (Offene europäische Equality-Meisterschaften) durchführte. Mit diesen Erfahrungen im Rücken war es kein Wunder, dass die gesamte Veranstaltung wie am Schnürchen lief.

Sogar ein erprobtes Parkett von der Formation Ludwigsburg wurde eigens von den eifrigen Helfern am Vorabend aufgebaut, um bestmögliche Voraussetzungen zu schaffen. Das Parkett von den Ludwigsburger Lateinern gut warm getanzt, war allerdings für die Standardtänzer an manchen Stellen ein wenig zu stumpf, was man den Leistungen aber nur selten anmerkte. Die Auswahl des Turnierorts war nicht zufällig, denn die Heide Volm wurde in der Vergangenheit häufig Zeuge von großen Tanzturnieren und war somit optimal geeignet, nicht zuletzt wegen der guten Erreichbarkeit. Die S-Bahn ist praktisch nebenan und die Autobahn nur wenige Kilometer weit weg.

Abschluss des gelungenen Wochenendes war eine rauschende Ballnacht mit einigen der Endrunden und viel Tanz. Unter den geladenen Gästen befand sich ebenfalls der Schatzmeister des LTVB, Peter Otto, begleitet von seiner Gattin Helga, welche ebenfalls die Preisverleihung übernahmen. Die Schirmherrschaft für die Deutsche Meisterschaft hatten Franz Allert und Christian Ude, Oberbürgermeister der Stadt München. Ein historisches Ereignis gab es parallel zur DM. Am Freitagabend wurde ganz offiziell in Köln der erste deutsche Equality-Tanzsportverband gegründet. Insgesamt war es ein tolles Wochenende mit sehr guten tänzerischen Leistungen und einer mindestens ebenso guten Organisation.

Die Turniere:

In den A-Klassen wurden die Titel hart umkämpft. Mit drei zu zwei Tänzen gewannen Gabi Dietmann/Sibylle Schug (L.u.S.T. München) vor Andrea Schlinkert/Kerstin Hübner (Pinkballroom Berlin). Beide Paare zeichneten sich durch eine gute Haltung und schöne Bewegungen aus. Gabi und Sibylle hatten am Ende durch ihr dynamisches Tanzen die Nase vorn und freuten sich über den Titel der Senioren. Am nächsten Tag setzten sie noch eins drauf und sicherten sich den siebten Platz im Finale der Hauptgruppe A.

In dieser Klasse stachen die Sieger bereits in der Vorrunde hervor. Caroline Privou/Petra





**Caroline Privou/
Petra Zimmermann sind Deutsche Meisterinnen A-Standard**
Foto: privat

Bei den Männern ging es nicht weniger heiß zu. Während sich die Bielefelder Peter Becker/Stefan Schlattmeier souverän mit allen gewonnenen Tänzen den Titel bei den Senioren Standard sicherten, entschied sich Platz zwei erneut mit drei zu zwei Tänzen.

sich aber knapp geschlagengeben. Beide Paare haben noch jede Menge Potenzial, um auch den Siegern das Leben noch schwer zu machen.

A-Latein Hauptgruppe: Martin Nolte/Christian Oldenburg aus Berlin drehten voll auf und gewannen die ersten beiden Tänze, mussten sich in anderen drei Tänzen den Amsterdamer Bas Gill/Martijn Diependaal geschlagengeben; dennoch war ihnen der Meistertitel sicher. Souveräne Dritte wurden Christian Wenzel/David Wandt aus Düsseldorf.

Standard Hauptgruppe A. Eines der Highlights des Wochenendes, nicht zuletzt wegen der beiden führenden Paare. Detlev Müller/Horst Droste (Pinkballroom/TSC Balance Berlin) und Pascal Herrbach/Gergely Darabos (Pinkballroom Berlin) schenken sich nichts und erfreuten das Publikum mit Tänzen der Spitzenklasse über alle Runden. Kraftvolles, klassisches Tanzen mit großem Volumen und toller Paarharmonie. Das Ganze krönten sie mit auf Show und Entertainment gerichteten Choreografien. Das Finale kam einem Thriller gleich.

MICHAEL BILDNER



Deutsche Meister der Männer A-Standard: Detlev Müller/Horst Droste
Foto: privat

Zimmermann vom TTC Rot-Gold Köln waren in bestechender Form mit hervorragender Paarharmonie. 34 der 35 Einsen waren ihr verdienter Lohn. Dahinter ein Paar aus England auf Platz zwei und Marion Bergmann/Simone Bergmann aus Mannheim auf drei. Letztere zeigten ebenfalls Tänze auf sehr hohem Niveau; sehr gut zusammen und mit leichten, flüssigen Bewegungen, besonders im spritzigen Quickstep.

Latein A-Klasse (Frauen): Claudia Reger/Nadine Dlouhy (Swinging Sisters Köln) und Tania Dimitrova/Kristin Marunke (Pinkballroom Berlin) lieferten sich tänzerisch einen guten Fight um den Titel in dieser Klasse. Claudia und Nadine sicherten sich mit Charisma und Rhythmik die ersten drei Tänze. Tanja und Kristin gaben jedoch nicht auf und holten sich Paso und Jive. Beide Paare mussten sich jedoch der Konkurrenz aus Stockholm, Karin Stjärnefyr/Jazz Munteanu, geschlagengeben, welche klar das Turnier gewannen. Der Titel „Deutscher Meister“ ging aber an Claudia und Nadine als bestes deutsches Paar.

Alexander Diener/Ralf Stark vom TSC Rot-Weiß Lorsch belegten den zweiten Platz im Tango, Wiener Walzer und Slowfox; Andre Büchter/Ingo Luchtefeld (Münster) dagegen ertanzten sich den Langsamen Walzer und Quickstep, mussten

Hgr Frauen Standard

- 1 Caroline Privou
Petra Zimmermann
TTC Rot-Gold Köln
- 2 Sabine Karkó
Stephanie Gøj
Pinkballroom Berlin/
Central London Dance
- 3 Marion und
Simone Bergmann
TC Blau-Gold-Casino
Mannheim

Hgr Männer Standard

- 1 Detlev Müller/Horst
Droste, Pinkballroom
und TSG Balance Berlin
- 2 Pascal Herrbach
Gergely Darabos
Pinkballroom Berlin
- 3 Christian Wenzel
David Wandt
TSC conTakt Düsseldorf

Sen Frauen Latein

- 1 Almut Freund
Dorothea Arning
Pinkballroom Berlin
- 2 Yvonne Settle
Tori Leach
Central London Dance
- 3 Andrea Schlinkert
Kerstin Hübner
Pinkballroom Berlin

Sen Männer Latein

- 1 Gerhard Hummel
Michael Jäger
L.u.S.T. München
- 2 Claus Koggel/Gerd
Theerkorn, Walzer-
linksgerickt Berlin

Sen Frauen Standard

- 1 Gabi Dietmann
Sibylle Schug
L.u.S.T. München
- 2 Andrea Schlinkert
Kerstin Hübner
Pinkballroom Berlin
- 3 Jana Klein/Barbara
Koch, TTC Gelb-Weiß
Hannover/TSA d. VfL
Bad Nenndorf

Sen Männer Standard

- 1 Peter Becker/Stefan
Schlattmeier, Grün-
Gold TTC Herford
- 2 Alexander Diener
Ralf Stark, TSC Rot-
Weiß Lorsch Bergstr.
- 3 Andre Büchter/Ingo
Luchtefeld, TSC Ems-
Casino Blau-Gold Greven

Hessen tanzt aus hessischer Sicht!



Radiomoderator
Christian Balsler als
Turnierleiter in der
Fabriksporthalle



Sieger Junioren I B:
Finn Bergmann/
Liana Mrktchjan
alle Fotos: Kraus

Stolz präsentieren die
Kinder D ihre Urkunden
und Langbänder

Eine Vielzahl hessischer Turnierpaare nutzte in diesem Jahr wieder den Heimvorteil. Allerdings liegen der Reiz und die Herausforderung sicherlich darin, sich in großen Startfeldern und hochklassiger Konkurrenz zu beweisen. In beiden Turnierstätten waren Rekordteilnahmen gemeldet, und wie die Statistik belegt, auch am Start. In der kleineren der beiden Turnierhallen, der Fabriksporthalle, kam die Kapazität auf den Zuschauerrängen so manches Mal an ihre Grenzen. Die hochsommerlichen Temperaturen sorgten dafür, dass nicht nur die aktiven Sportler ganz schön ins Schwitzen kamen.

Fabriksporthalle:

Die hessische Tanzsportjugend hatte die Organisation in diesem Jahr wieder fest im Griff. Obwohl ihnen mit HTSJ-Jugendwart, der aus familiären Gründen verhindert war, eine starke Kraft fehlte. Umso emsiger bemühte sich seine Amtskollegin Bärbel Hannappel. Die beiden Oberturnierleiter Anne Heußner und Christian Balsler teilten sich die Aufgabe, so dass die Belastung gerecht auf zwei Schultern verteilt war. Im Rechenzentrum wuselten wieder Adolf Bernd und Michael Kraus, die ihre Erfahrung aus vielen Jahren an den dritten Mann im Bunde, Dirk Andrä, weitergaben.

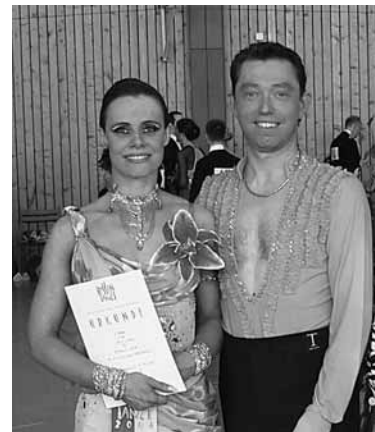
Besonders unter den Nachwuchstalenten wurden schöne Erfolge gefeiert. Mikael Tartarin/Madlen Burman (TZ Heusenstamm) konnten sich als strahlende Sieger von 28 teilgenommenen Paaren in der Kinder D-Latein-

klasse am ersten Wettkampftag feiern lassen. In der nächstälteren Klasse (Jun. I) feierten Edvinas Borchert/Corina Hansen (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg) ihren Turniersieg. In der gleichen Altersgruppe, allerdings in der Stufe C, gingen Guiseppe Pio Serra/Laura Lenz (TZ Heusenstamm) als Sieger von 42 Paaren vom Parkett. Und in der höchsten Leistungsstufe B ging der Sieg an Silas Kunkel/Merlene Gerstmann (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg). Roland und Heike Neureiter (TSC Fischbach) konnten sich bei den Senioren II C-Standard gegen die Konkurrenz durchsetzen und waren bestes Paar von insgesamt 24. Zu einem geteilten Sieg kam es bei den Senioren II S-Paaren. Auch nach Anwendung aller Skatingregeln lagen Hans und Petra Sieling (TSC Fulda) mit ihren Konkurrenten aus Mannheim gleichauf.

Auch am Sonntag ging der Sieg in der Junioren I B-Lateinsektion an ein Aschaffenburg Paar. Dieses Mal durften sich Finn Bergmann/Liana Mrktchjan als Sieger feiern lassen. Andrej Schlej/Andrea Wagner holten sich mit drei gewonnenen Tänzen bei den Junioren II C-Latein den Gesamtsieg. Die hessischen Vizemeister Markus und Stephanie Grebe (TSC Rot-Weiß Lorsch) feierten bei den Senioren der Sonderklasse Latein einen ungefährdeten Sieg.

Eisportshalle:

In der Eissportshalle sind die leistungsstärkeren und teilnehmerstärksten Klassen im Ein-



Markus und Stephanie Grebe sicher-
ten bei den Senioren S-Latein den
Sieg.
Foto: Kraus

satz. Hier zu siegen ist schon etwas ganz Besonderes. Dieses Gefühl durften Christopher Costea/Angelika Mrktchjan (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg) am Samstag in der Jugend B-Standard auskosten. Mit diesem Erfolg stiegen sie gleichzeitig in die A-Klasse auf. Die ersten Sieger kamen in diesem Jahr aber mit Marcel Wagner/Jana Richter vom TSC Excelsior i. ESV Limburg in der Jugend A-Standardklasse. Leider war hier die Beteiligung mit nur fünf Paaren enttäuschend gering. Rainer Pokoj/Ricarda Kißler (Schwarz-Silber Frankfurt) waren in der C-Standard (96 Paare) nicht zu schlagen. Einer zweiter Platz von Artur Brühler/Isabell Lehmann (TSZ Blau-Gold-Casino Darmstadt) in der A-Standard ist aller Ehren wert. In der Hauptgruppe II C-Standard durften sich Jürgen und Olga Weibert (Schwarz-Rot-Club Wetzlar) als Sieger ehren lassen.

Der Aufstieg von Christopher Costea/Angelika Mrktchjan am Tag zuvor in der Jugend B-Standardklasse machte den Weg frei für ein weiteres Allrounderpaar aus Aschaffenburg. Diese Gelegenheit ließen sich Felix Kunkel/Michelle Gerstmann nicht entgehen und machten es ihren Clubkameraden nach. Rainer Pokoj/Ricarda Kißler (Schwarz-Silber Frankfurt) mussten am zweiten Tag in der C-Standard nur einem Paar aus Österreich den Vortritt lassen. Sie blieben mit ihrem zweiten Platz aber bestes deutsches Paar. Darüber hinaus gab es noch zahlreiche Paare, die sich für die Endrunde qualifizieren konnten und dass bei teilweise Teilnehmerfeldern mit weit über 100 Paaren. Auf eine Aufzählung von weiteren Ergebnissen wird an dieser Stelle zu Gunsten von weiteren Berichten und Bildern verzichtet.

CORNELIA STRAUB



Golden Masters Premiere in Obertshausen-Hausen

Das TSC Maingold-Casino Offenbach feiert in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag. Für manchen Jubilar ist das ein Anlass in den wohlverdienten Ruhestand zu treten, für einen Tanzsportclub bedeutet dies eine Fülle an Erfahrungen, die man in einer besonderen Weise zeigen will. Der renommierte Offenbacher Tanzsportclub wollte seinen runden Geburtstag mit einem besonderen tanzsportlichen Ereignis feiern. So bewarb man sich um die Ausrichtung eines Turniers der in dieser Saison neugeschaffenen „Golden Masters“ in der Alterklasse Senioren II S.

Der Deutsche Tanzsportverband würdigte die langjährige Erfahrung des Organisations-teams um den Vorsitzenden Carlo Enders mit der Aufgabe, die Premierenveranstaltung durchzuführen. Dazu hatte der Verein am 18. Mai in das renovierte Bürgerhaus nach Hausen eingeladen. Der Saal, der schon häufig Veranstaltungsort für Landesmeisterschaften gewesen war, glänzte durch eine neue großzügige Fensterfront und eine helle Deckengestaltung. Der DTV-Seniorenbeauftragte Jürgen Schwedux zeigte sich ganz begeistert von diesem freundlichen Ambiente.

Das Reglement sieht vor, dass die 36 besten Paare des letzten Deutschlandpokals startberechtigt sind. Da der Deutschlandpokal nur wenige Wochen vorher stattgefunden hatte, war die Auswahl noch ganz frisch. Durch urlaubs- und krankheitsbedingte Absagen reduzierte sich das Feld auf 25 Paare. Nachnominierungen schließen die Bestimmungen aus. Obwohl das Starterfeld einige sehr interessante Leistungsvergleiche versprach, war die Entscheidung um die Spitzenplätze aufgrund der Absagen nicht sehr spannungsgeladen. Interessant jedoch war die Frage: „Wer wird ins Finale aufrücken können?“

Die Überraschungsfinalisten waren an diesem Tag Michael und Grazyna Wierzbicki (TSA d. TSV Glinde). Beim Deutschlandpokal waren sie im Viertelfinale ausgeschieden. In der Endrunde zeigten sie sich von ihrem unerwarteten Erfolg so beflügelt, dass sie Thomas und Inge Weirich (TSC Treviris Trier) auf Platz sechs verweisen konnten und damit fünfbestes Paar waren. Gemischte Gefühle löste die Präsentation von Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann (TC Blau-Gold-Casino Mannheim) in den sieben Wertungsrichtern

aus. Wertungen von drei bis sechs erhielten sie in jedem Tanz. Gemittelt ergab das für sie Platz vier. Vor heimischem Publikum trumpften Wolfgang Koschier/Birgit Fehrmann-Koschier (TSC Maingold-Casino Offenbach) auf. Locker aber auch konzentriert hatten sie von Beginn an den dritten Platz anvisiert. Nach den Vorergebnissen war dies im Bereich des Möglichen. Nur einen Wertungsrichter vermochten sie partout nicht zu überzeugen. Ansonsten wollte die eindeutige Mehrheit des Wertungsgerichts sie aber auf dem erwünschten Platz sehen. Von der Rangliste waren die ersten beiden Plätze eigentlich ganz klar.

Nur zwei Finalpaare des Deutschlandpokals waren anwesend und führten das Teilnehmerfeld durch alle Runden an. Ihrer eindeutigen Zweierbilanz wollte nur ein Wertungsrichter nicht zustimmen. Dies dürften Claus und Britta Halfmeier (Die Residenz Münster) bei ihrem klaren zweiten Platz lediglich als Schönheitsfleck angesehen haben. Ohne Fehl und Tadel holten sich Bernd und Monika Kiefer (TC Rot-Weiß-Casino Mainz) erwartungsgemäß den ersten Sieg in der „Golden Masters“-Serie.

Man kann die beiden noch ausstehenden Entscheidungen nur weiterempfehlen. Die leider sehr dürtige Zuschauerresonanz hat Tanzsport auf sportlich sehr hohem Niveau erlebt. Den Paaren sah man neben der sportlichen



Gewannen die Premiere der Golden Masters: Bernd und Monika Kiefer
Foto: Straub

Anstrengung auch die Freude an diesem Turnier an. Den TSC Maingold-Casino Offenbach kann man zu der überaus gelungenen Premiere nur beglückwünschen.

CORNELIA STRAUB

Siegerehrung der Golden Masters
Fotos: Straub



Finale

- 1 Bernd und Monika Kiefer, TC Rot-Weiß-Casino Mainz (5)
- 2 Claus und Britta Halfmeier, Die Residenz Münster (10)
- 3 Wolfgang Koschier/Birgit Fehrmann-Koschier, TSC Maingold-Casino Offenbach (15)
- 4 Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann, TC Blau-Gold-Casino Mannheim (20)
- 5 Michael und Grazyna Wierzbicki, TSA d. TSV Glinde (26)
- 6 Thomas und Inge Weirich, TSC Treviris Trier (29)

Semifinale

- 7 Uwe und Cornelia Bordinet, TSZ Braunschweig
- 7 Rainer und Astrid Quenzel, Blau-Gold-Club i. HRC v. 1880 Hannover
- 7 Hans und Petra Stieling, TSC Fulda
- 10 Holger und Sabine Kohlschmidt, TSC Rot-Gold Schönkirchen
- 11 Peter und Regina Fischer, TC Blau-Orange Wiesbaden
- 12 Hans-Arnold und Heidi Büscher, TSC Brühl im BTW 1879

WR

- Peter Benz
TSC Astoria Karlsruhe
- Bernd Böke
TSC Harste
- Ronald Frowein
Grün-Gold Casino
Wuppertal
- Michael Gewehr
TSC Worms
- Martin Holderbaum
TSC Blau-Gold
Saarlouis
- Edgar Link
TSC Maingold-Casino
Offenbach
- Uwe Wüstner
TC Schwarz-Weiß
Nürnberg

Ergebnis

- 1 TSC Rot-Weiß Rüsselsheim A
- 2 1. TSC Schwarz-Gold Altenburg A
- 3 TSC Rot-Weiß Viernheim A
- 4 TSG Terpsichore Bad Homburg TSA Friedberg A
- 5 TC Blau-Orange Wiesbaden A
- 6 FG TSC Fischbach/ TSC Metropol Hofheim A
-
- 7 TZ Heusenstamm A
- 8 Wetterauer TC Friedberg A
- 9 Dancepoint Zweibrücken A

Saisonfinale der Formationen Bierstadt

Acht Paare, eine Idee – ein Thema, eine Musik – eine Choreographie, Teamgeist und Trainingsdisziplin – acht Turniere, super Stimmung, Leistung, Hoffnung – Erfolg oder Tränen. So könnte man in aller Kürze das Formationstanzen beschreiben. In dem bunten Saisonfinale der Oberliga Süd 1 Latein traten neun Formationen zum letzten Mal gegeneinander an.

Der erste Platz und damit der Aufstieg in die Regionalliga Süd war der Formation des TSC Rot-Weiß Rüsselsheim mit ihrer Choreografie „Rocky“ zwar schon vor diesem Turnier nicht

mehr zu nehmen, jedoch sorgte der Kampf um Platz zwei für Spannung, da die Formationen aus Altenburg und Viernheim bislang punktgleich waren. Das Rennen konnte der 1. TSC S-G Altenburg letztlich knapp für sich entscheiden.

Die gastgebende Formation des TC Blau-Orange Wiesbaden konnte, unterstützt von ihren Fans, mit dem Thema „Kontraste“ den fünften Platz in der Tabelle verteidigen. Im nächsten Jahr strebt die Formation mit einer neuen Choreografie einen Platz unter den ersten drei an. Trotz des schönen Wetters wa-

ren über 300 Zuschauer in der Bierstädter Sporthalle Fliednerschule gekommen. Für den Wiesbadener TC Blau-Orange war es das erste Formationsturnier, jedoch sorgte die Erfahrung von weit über 500 ausgerichteten Tanzturnieren für einen reibungslosen Ablauf. Klaus Meyer, neuer Vorsitzender des Vereins, leitete routiniert das Turnier, sodass die Formationen pünktlich mit ihrer Saisonabschlussfeier beginnen konnten. So feierten und tanzten Tänzer, Trainer und Fans nach einer dreimonatigen Saison noch bis in den Abend hinein.

CHRISTOF SCHLEIDT

Neue Trainerassistenten Discofox

Zu Beginn dieses Jahres traten neue Regularien für die Neuausbildung zum Sport- und Trainerassistenten in Kraft. Der HTV organisierte als erster Landesverband bundesweit die erste Neuausbildung für Trainerassistenten Discofox nach den neuen Bestimmungen. Dreißig Teilnehmer aus sechs Bundesländern fanden sich Anfang Januar in Wetzlar ein, um den fachlichen Teil der Neuausbildung zu beginnen. Gemäß Ausschreibung und Lehrungsplan waren 50 fachliche LE sowie eine Prüfung zu absolvieren. Als Fachreferenten waren Andreas Krug, Martina Mroczek und

Bernd Junghans (alle DTV), sowie Michael Fischer (HTV) für die Neuausbildung verantwortlich. Der Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung innerhalb der Gruppe während der Ausbildung waren sensationell. Mehrere lehrgangsbegleitende Erfolgskontrollen sowie Hausaufgaben bereiteten auf die Abschlussprüfung vor. Anfang April stellten sich die Teilnehmer der Prüfkommision.

Die Abschlussprüfung bestand aus einem schriftlichen Test und einer Lehrprobe. Die Prüfkommision legte bei den Lehrproben

strenge Maßstäbe an und so gelang es nicht allen Teilnehmern, die Prüfung fehlerfrei abzulegen. Einhellige Meinung aller Teilnehmer war jedoch, dass der Lehrgang einen Riesenspaß gemacht hat, ein enormes Wissen vermittelt wurde, aber auch sehr anstrengend war und vollen Einsatz gefordert hat. Gelobt wurde die Organisation und Betreuung während des Lehrgangs. Der DTV und HTV können stolz sein auf die Qualität der Ausbildung und das erzielte Ergebnis. In der Zielsetzung weiterer Qualitätssteigerung bei der Ausbildung der Lehrkräfte ist man damit wieder einen Schritt vorangekommen.

*MICHAEL FISCHER
DISCOFOXBEAUFTRAGTER DES HTV*

*Voller Stolz stellen sich bestandenen Prüflinge mit ihrem Ausbilder und Lehrgangsleiter Michael Fischer (links) zum Erinnerungsfoto.
Foto: privat*



DTSA-Abnahme beim TSZ Blau-Gold-Casino Darmstadt

Wie in den vergangenen Jahren, so wurde am 15. Mai auch im Jubiläumsjahr beim TSZ Blau-Gold-Casino Darmstadt eine Abnahme des DTSA durchgeführt. Die Organisation übernahm Sportwart Jörg Fried. Nachdem alle Teilnehmer sich in den angrenzenden Räumen eingetanz hatten, legten 86 Clubmitglieder im Alter von 5 bis 75 Jahren die Prüfung unter den strengen Augen der Bewerber Annette Wendt, Petra Meyer-Ponstein und Klemens Kersic ab. Den größten Anteil hatten die Kinder und Jugendlichen, die zumeist in Gruppentänzen auftraten. Darunter Jazz und Modern Dance, Hip-Hop oder Volkstanz. Selbst als beim letzten Gruppentanz ein starker Gewitterregen mit Blitz und Donner über Darmstadt niederging, ließen sich die Jugendlichen nicht stören. Nur die Musik musste lauter gestellt werden.

In den Paartänzen starteten vorwiegend Mädchen, die sich in den Standard- und lateinamerikanischen Tänzen prüfen ließen. Auch die DTSA-Abnahme der Erwachsenen verlief zur Zufriedenheit aller. Selbst einige Turnierpaare legten großen Wert auf das be-

gehrte Abzeichen. Alle Bewerber waren von ihren Trainern gut vorbereitet und mit großer Begeisterung bei der Sache und wurden hinreichend von den Wertungsrichtern gelobt. Insgesamt wurden 35 Abzeichen in Bronze, 29 Abzeichen in Silber und 19 Abzeichen in Gold vergeben. Außerdem waren noch drei

Bewerber für das Abzeichen Gold mit Kranz dabei. Der Vorstand des TSZ Blau-Gold-Casino Darmstadt hofft, dass die Nachfrage nächstes Jahr genauso groß ist und freut sich schon auf viele Teilnehmer.

ILSE FRIED

Selbst die jüngsten DTSA-Prüflinge zeigten den Prüfern ohne große Scheu ihren Hip-Hop-Tanz.
Foto: Fried



Tanz-Freunde Fulda

79 Breitensportler erwarben Tanzsportabzeichen

Wieder ein voller Erfolg war die Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens (DTSA) der Tanzfreunde Fulda in der Stadthalle Hünfeld, die zum 23. Male in Folge ausgerichtet wurde. 74 Teilnehmer aus den verschiedenen

Übungsgruppen Fulda, Hünfeld, Schlüchtern und Hofbieber sowie fünf Teilnehmer vom benachbarten Tanzsportclub Fulda stellten sich unter der Leitung des Vorsitzenden Utz Kriebel in turnierähnlicher Atmosphäre dieser Prüfung. Unter den kritischen Augen der vier Wertungsrichter Annette Wendt (TSC Rödermark), Franz Mahr (TSC Fulda), Anton und Sigrid David (TSC Schwarz-Weiß Dreieich), zeigten die Prüflinge je

nach Abnahmestufe drei bis fünf Standard-, Latein- und Modetänze ihrer Wahl. Neben der Präsentation verschiedener Schrittkombinationen wurden besonders Takt, Tanzhaltung und Fußarbeit bewertet. Dank der guten Trainingsarbeit und Vorbereitung bewältigten alle Tänzer die ihnen gestellten Aufgaben und bestanden die Prüfung. 33 Erstableger erhielten das Abzeichen in Bronze, 23 in Silber. Das goldene wurde zwei Mal vergeben.

Für 21 Tanzfreunde gab es zum wiederholten Male Gold mit Kranz, bzw. Gold mit Zahl. Die Trainer und Übungsgruppenleiter der Tanzfreunde Fulda zeigten sich beeindruckt von den Leistungen ihrer Schützlinge und sahen darin eine weitere Bestätigung der breitensportlichen Aktivitäten des Vereins. Ein besonderes Lob erhielten die Tanzfreunde Fulda vom DTSA-Beauftragten im HTV, Anton David, für die angenehme Durchführung der Veranstaltung.

ELISABETH DUECKER

Recht stattlich war die Zahl der DTSA-Teilnehmer in Fulda. So groß, dass sie fast nicht alle aufs Bild passen. Foto: Dücker



Krönung einer Liebe

Oksana Nikiforova und Evgenij Voznyuk ein Paar

Am Freitag, den 16. Mai 2008 gaben sich Oksana und Evgenij im Schlosshotel Wilhelmshöhe das Ja-Wort. Verliebt sind sie – Evgenij und Oksana, die dreimalige Amateurweltmeisterin. Verliebt über beide Ohren. Pünktlich nach der Trauung standen viele Mitglieder des Rot-Weiß-Klubs Kassel mit Schirmen in den Vereinsfarben Spalier.

Der Bundestrainer des DTV, Oliver Wessel-Therhorn, gratulierte herzlich. Die Kinder und Jugendlichen in ihrer Tanzkleidung brachten Oksana und Evgenij ihre Glückwünsche in Form langstieliger Rosen dar. Anschließend ging es zu einem Umtrunk, den die Mitglieder des Rot-Weiß-Klubs organisiert hatten, ins Tanzzentrum Auepark. Bei Sekt, Schnitten, Kaffee und Kuchen mussten Oksana und Ev-

genij die Hochzeitstorte anschneiden. Evgenij: „Es ist wunderbar mit Oksana und wohl das schönste im Leben, was mir bisher passiert ist. Ich habe in Oksana einen Menschen gefunden, der einmalig ist, der wirklich zu mir passt und für den ich alles tun werde.“ Im Gegenzug meinte Oksana: „Für mich ist Evgenij nicht nur der allerbeste Tänzer überhaupt, er ist auch ein toller privater Partner mit vielen



Evgenij Voznyuk und Oksana Nikiforova haben geheiratet. Foto: Hasselböck

Die Aufsteiger

Sven und Ramona Spengemann

Eigentlich wollten Ramona und Sven Spengemann nur ein wenig mehr trainieren. Turniertanzen war gar nicht geplant. Von den Vereinskollegen in Aschaffenburg wurden sie zu ihrem ersten Turnier Hauptgruppe D-Standard im Oktober 2003 überredet und gewannen gleich. Das Turnierfieber packte sie. Bereits nach vier weiteren Turnieren stiegen sie als Dritte der LM 2004 in die C-Klasse auf.

Der Weg in die B-Klasse war mit diversen Endrundenteilnahmen, dem Sieg bei der TBW-Trophy und dem Friedel-Fell-Pokal gespickt. Bereits ein Jahr nach dem Abschied vom Breitensport erfolgte der Aufstieg in die B-Klasse. In diesem Tempo ging es weiter. Es folgten

erneut diverse Endrunden, unter anderen der Sieg bei den Kölner Sommer Tanzsporttagen. Nach nur 35 offenen Turnieren und einem Jahr B-Klasse war der Aufstieg in die A-Klasse im Oktober 2005 perfekt.

Im Sommer 2006 wechselte das Paar zur Tanzsportabteilung der SG Weiterstadt. Mit dem neuen Trainer Peter Müller wurde vor allem an der Haltung und der Bewegungsqualität gearbeitet. Es folgten der Sieg bei den Heilbronner Tanzsporttagen, Platz vier bei der LM der HGR II A, mehrere zweite und dritte Plätze sowie 2007 der Sieg beim Florapokal in Fulda. Die zum Aufstieg noch fehlenden Punkte holten sich die beiden beim Turnier „Blaues Band der Spree“ in Berlin. Nach insgesamt 90 offenen Turnieren, 14 Einladungs- und internationalen Turnieren haben Ramona und Sven Spengemann die Sonderklasse erreicht. *SBK/MK*

Qualitäten.“ Mit einem Wiener Walzer tanzten sie unter tosendem Applaus in den siebten Himmel der Liebe.

Oksana – Profitänzerin, Tanzsporttrainerin (B) im Rot-Weiß-Klub Kassel, geb. 08. Februar 1976, Cheliabinsk (Sibirien), tanzt seit 1982 und wohnt seit einigen Jahren in Deutschland, seit 2003 in Kassel. Von 1999-2006 war sie die Tanzpartnerin von Franco Formica und mit ihm dreimalige Amateur-Weltmeisterin in den lateinamerikanischen Tänzen.

Evgenij – Profitänzer und Tanzsporttrainer, geb. im November 1983 in Charkow (Ukraine), tanzt seit 1994 und war in Deutschland einige Male im Finale der Amateurmeisterschaft. Seit Mitte 2006 tanzt er mit Oksana. Bei ihrem ersten Profiturnier (Rising Stars in Blackpool) wurden sie auf Anhieb Zweite.

RENATE HASELBOECK



Die Aufsteiger: Sven und Ramona Spengemann Foto: privat

Zum 50. Geburtstag zwei Deutsche Meisterschaften

Ein unvergessliches Erlebnis

50 Jahre besteht der TSC Gelb-Schwarz-Casino Frankenthal. Für Samstag, 17. Mai, wurden die Gäste, darunter DTV-Präsident Franz Allert und DTV-Vizepräsident sowie TRP-Präsident Holger Liebsch, DTV-Vizepräsident Dr. Thomas Kokott und DTV-Sportwart Michael Eichert, zu einem kaum zu überbietenden, tanzsportlichen und gesellschaftlichen Ereignis in das nahezu ausverkaufte CongressForum in Frankenthal geladen.

Dabei gelang es dem Team um Jürgen Dres, dem Vorsitzenden des Frankenthaler Vereins, nicht nur zwei Deutsche Meisterschaften – Jugend Zehn Tänze und Senioren Latein – perfekt „auf die Beine zu stellen“, sondern auch ein Rahmenprogramm allererster Güte gespickt mit Showauftritten der Weltmeister-Standardformation aus Ludwigsburg und des internationalen Spitzenstandardpaares Simone Segatori/Annette Sudol sowie der vereins-eigenen Kinder- und Jugendtanzgruppen. Die Jubiläumsveranstaltung wurde – wie es Dres

vorausgesagt hatte – für alle Besucher zu einem unvergesslichen Erlebnis. Schon am Nachmittag drehten Deutschlands 23 beste Jugendpaare, die derzeit in Standard und Latein an den Start gehen, ihre ersten Tanzrunden, ebenso 43 Seniorenpaare der S-Latein-Klasse, lautstark unterstützt von zahlreichen Fangruppen. Bei den Nachwuchspaaren war kein Paar aus Rheinland-Pfalz vertreten, bei den Lateinsenioren tanzten sich Christoph Rummel/Jutta Wießmann (TSC Grün-Gold Speyer) als bestes TRP bis ins Semifinale auf Platz zwölf.

Durch die Jugendwettkämpfe führte gekonnt DTV-Jugendwart Boris Exeler, durch die Senioren Lateinrunden launig und unterhaltsam Jürgen Dres. Exeler dankte im Namen der Deutschen Tanzsportjugend dem DTV-Präsidium dafür, dass dieses immer ein ganz, ganz großes Herz für die Belange des Jugend beweise. Jürgen Dres war es als langjährigem Vorsitzenden des TSC Gelb-Schwarz Fran-

kenthal ein Anliegen herauszustellen, dass unter den Gästen zwei Gründungsmitglieder des „Geburtstagskindes“ seien, nämlich Otto und Hedi Meyer sowie Wolfgang und Traute Gurschke.

Abends ab 19 Uhr wurden im Rahmen eines festlichen Balles im fantastischen Ambiente des Frankenthaler CongressForums das Semifinale mit jeweils zwölf Paaren und die zwei Endrunden mit jeweils sechs Paaren beider Startklassen durchgeführt, wobei sich die Nachwuchspaare zum Genuss der Zuschauer in Standard und Latein mit ihrem Können präsentierten. Etwas gewöhnungsbedürftig für die Ballgäste war, dass bei den beiden Finalrunden der Jugendpaare verdeckt gewertet wurde. Eine von DTV-Jugendwart Boris Exeler angeregte Beifallsbekundung seitens des Publikums gegen oder für eine verdeckte Wertung ergab eindeutig eine Bevorzugung der offenen Wertung.

MARGARETA TERLECKI



Vorsitzender Jürgen Dres als Turnierleiter

Fotos: Terlecki

Christoph Rummel/Jutta Wießmann, Zwölfte der DM Senioren S-Latein, waren bestes TRP-Paar

Feierstunde zum 50-jährigen Jubiläum des TC Gelb-Schwarz-Casino Frankenthal

Der TC Gelb-Schwarz-Casino Frankenthal feierte am Sonntag, 18. Mai 2008, im Congress-Forum in einer „akademischen Feierstunde“ seinen 50. Geburtstag. Da am Vorabend die Deutschen Meisterschaften Jugend Kombination und Senioren S-Latein stattfanden, weilte auch Franz Allert, Präsident des Deutschen Tanzsportverbandes, unter den Ehrengästen. Ihn wie auch Theo Wieder, den Oberbürgermeister der Stadt Frankenthal, TRP-Vizepräsident Lothar Röhrich, DTV-Sportwart Michael Eichert, die Gründungsmitglieder Otto und Hedi Meyer sowie Wolfgang mit Traute Gurschke und viele Vereinsmitglieder begrüßte TSC-Vorsitzender Jürgen Dres sehr herzlich.

Kurzweilig verpackte Dres die kompakte Vereinsgeschichte zwischen Grußworte und Ehrungen. Bei ihren Glückwünschen erinnerten sich Oberbürgermeister Theo Wieder und DTV-Präsident Franz Allert, beide gleichaltrig, an ihre ersten Tanzstunden, als zu 68er Zeiten Tanzen ziemlich „out“ war und lobten, dass sich der Frankenthaler Club trotzdem positiv weiterentwickelte. Aus einer kleinen Zahl Tanzbegeisterter hat sich der TSC zu einem Verein mit heute rund 200 Mitgliedern entwickelt.

TRP-Vizepräsident Lothar Röhrich hatte außer der Gratulation an den Club eine Überraschung für Dr. Elisabeth Buchberger, die frühere langjährige Vorsitzende des TC, bereitet. Im Rahmen der Feierstunde wurde ihr durch Röhrich für ihre Verdienste um die TRP-Stiftung zur Förderung des Tanzsports in Rheinland-Pfalz „Günter-Meinen-Gedächtnis-Stiftung“ die bronzene Ehrennadel überreicht. Dr. Buchberger ist Gründungsmitglied und seit Beginn im Stiftungsvorstand.

Jürgen Dres dankte den Gründungsmitgliedern Otto und Hedi Meyer sowie Wolfgang und Traute Gurschke für ihre 50-jährige Treue zum Verein und überreichte ihnen einen Ehrenteller. Danach lud Dres alle Gäste zum „Smalltalk“ mit Umtrunk und Häppchen ein.

LOTHAR ROHRICHT/TEM

Die Ehrengäste: Oberbürgermeister Theo Wieder, DTV-Präsident Franz Allert, TRP-Vizepräsident Lothar Röhrich, GSC-Schatzmeister Oliver Dräger, 2. Vorsitzender GSC Alexander Te-Strote, GSC-Beirat Alfred Winkler, DTV-Sportwart Michael Eichert



Foto: Leonhardt



Vereinschronik des TSC Gelb-Schwarz Casino Frankenthal in Kurzform

Nur wenige Paare waren es, die sich im Herbst 1956 dazu entschlossen, den Tanz-Turnier-Kreis „Gelb-Schwarz“ ins Leben zu rufen. Im Jahre 1958 führte dies zur Gründung des Tanzsportclubs, der unter dem Namen „Gelb-Schwarz-Casino“ ins Vereinsregister aufgenommen wurde. Gleichzeitig wurde er Mitglied des Deutschen Amateur-Tanzsportverbandes.

Der Verein hatte es sich von Anfang an zur Aufgabe gemacht, nicht nur den Tanzsport als Hobby und Leistungssport zu fördern, sondern auch Tanzsportturniere und festliche Bälle zu organisieren und damit den sportlichen Rahmen zur Ausübung des Tanzsports zu bieten. Der Veranstaltungskalender war in den letzten 50 Jahren gut gefüllt. So war der Verein im Laufe seines Bestehens mit der Durchführung verschiedener Landes- und Ge-

bietsmeisterschaften und im Jahre 2005 zum ersten Mal mit der Ausrichtung einer Deutschen Meisterschaft betraut.

Alle Meisterschaften und Bälle bedeuteten eine Bereicherung des Frankenthaler Veranstaltungskalenders, wobei der Ball im Jahre 2005 mit der Deutschen Meisterschaft als bis dato absoluter Höhepunkt bezeichnet werden kann. Besondere Beachtung fanden auch die Bälle zum zehnjährigen Clubjubiläum mit den Weltmeistern Mechtild und Rudolf Trautz und zum 35-jährigen Jubiläum mit Andrea und Horst Beer, die das dankbare Publikum mit ihren atemberaubenden Darbietungen hellauf begeisterten.

Aus der kleinen Zahl der Gründungsmitglieder hat sich das GSC zu einem Verein mit heute rund 200 Mitgliedern entwickelt, die die

unterschiedlichen Trainingsangebote zu schätzen wissen: Turniertraining mit hervorragenden Trainern für jene, die Tanzen als Sport betreiben, Hobbygruppen in geselliger Atmosphäre für die, die Tanzen als schönstes Hobby zu zweit betrachten. Auch an die Jüngsten wurde gedacht.

Seit 1994 unterhält der Club Kinder- und Jugendtanzgruppen, die mittlerweile in fünf Alters- und Leistungsgruppen unterteilt sind. Auch die Entwicklung der modernen Stilrichtungen des Tanzens wurde nicht außer Acht gelassen. So existiert seit 2006 eine Hip-Hop-Gruppe, deren Angebot aufgrund des guten Zuspruchs bereits erweitert wurde.

PETRA DRES

PRESSEWARTIN DES TSC GELB-SCHWARZ-
CASINO FRANKENTHAL

Modern und temperamentvoll – der Showtanzabend des TSC Neuwied

Der TSC Neuwied veranstaltete seinen traditionellen und fast legendären Showtanzabend in seinem Clubhaus, dieses Mal unter dem Motto: „Direct from Broadway!“ Mit dreizehn Show-Elementen demonstrierten die ambitionierten Turniertanzpaare des TSC, wie man sich (ohne Wertungsrichter) tänzerisch und künstlerisch entfalten kann. Jeder Programmpunkt, egal ob Latein oder Standard, stellte für sich einen Glanzpunkt des Abends dar.

Der bunte Bogen der Darbietungen spannte sich von „Annie get your gun“ über Kreistänze, orientalischem Tanz, „Hair“, „Starlight Express“, „West Side Story“ über die Standardformation, „Sweet Charity“, „Marlene“ eine tänzerische Referenz an Marlene Dietrich, „A Chorus Line“, „Evita“, einem gruseligen Auftritt von Dracula, „Tanz der Vampire“ bis hin zum krönenden Abschluss des Abends, der Lateinlür „Miss Piggy“ der Profi-Lateintrainer des TSC, Daniela und Torsten Esch.

Sämtliche Akteure wurden für ihre mitreißenden Darbietungen mit tosendem Beifall belohnt. Im Rahmen des Programms wurde dem Jugend-Lateinturnierpaar Harry Knaus/

Mara Lönartz eine Ehrung des TRP-Präsidenten (verbunden mit einem Geldpreis) vom Vorsitzenden Alfred Wirz überreicht. Wirz wies unter anderem stolz darauf hin, dass dieses Paar, als eines der besten 20 Jugendpaare in Deutschland, vom Deutschen Tanzsportverband im Kadertraining gefördert wird. Natürlich hatten auch die gutgelaunten Gäste reichlich Gelegenheit, bei Livemusik zu

„schwofen“ und sich zu amüsieren – und erlebten einen unterhaltsamen, kurzweiligen Ball, der bis in die späte Nacht andauerte.

MICHAEL HERMANN/TEM

PRESSEWART DES TSC NEUWIED

Showtanz zu Musicalmelodien: „Hair“
in Neuwied Foto: privat



Landesmeisterschaften TRP 2009 (Vergaben)

Stand: 17. Mai 2008

Veranstaltungstag	Startgruppen	Startklassen	Disziplin	Ausrichter
Samstag 7. Februar 2009	Kinder I + II Junioren I + II Jugend	D,C D,C,B D,C,B,A	Latein Latein Latein	TSC Gelb-Schwarz-Casino Frankenthal
Samstag 28. Februar 2009	Senioren Hauptgruppe	S D,C,B,A,S	Latein Latein	TSC Crucenia Bad Kreuznach
Samstag/Sonntag 7. / 8. März 2009 Der genaue Termin wird schnellstmöglich bekannt gegeben.	Senioren I Senioren II	D,C,B,A S	Standard Standard	1. TGC Redoute Koblenz u. Neuwied
Sonntag 24. Mai 2009	Hauptgruppe Senioren	D,C,B,A D,C,B	Standard Latein	TSC Worms
Sonntag 14. Juni 2009	Senioren III	D,C,B,A	Standard Standard	TSC Schwarz-Gelb Winnweiler
Sonntag 6. September 2009	Hauptgruppe II Hauptgruppe II	D,C,B,A,S D,C,B,A,S	Standard Latein	TSA Blau-Weiß im TV Germania Trier
Samstag 19. September 2009	Kinder I + II Junioren I + II Jugend	D,C D,C,B D,C,B,A	Standard Standard Standard	TC Rot-Weiß Kaiserslautern
Samstag 26. September 2009	Hauptgruppe Senioren I Senioren III	S S S	Standard Standard Standard	TSC Grün-Gold Speyer
Sonntag 15. November 2009	Senioren II Senioren IV	D,C,B,A A,S	Standard	TSC Neuwied

Erster kostenloser TRP-Förderlehrgang

in Standard und Latein für Kinder- und Jugendpaare

Die Außentemperaturen nahmen am Sonntag, 25. Mai, gegen 11 Uhr morgens schon hochsommerliche Dimensionen an, im Saal des Bürgerhauses in Rodenbach konzentrierten sich derweil beim erstmals durchgeführten Förderlehrgang des TRP Kinder und Jugendliche des Breitensports und der unteren Turnierstartklassen auf die Anweisungen von Christoph Groß (A-Trainer) und Nadia Somfleth (B-Trainerin). Vorgesehen sind im TRP ja künftig mindestens zwei derartige Standard- und Lateintanz-Schulungen pro Jahr für Nachwuchs-Breitensportpaare und Turnierpaare unterer Startklassen.

längeren Zeitraum interessiert mitzuarbeiten und sich zu konzentrieren. Obwohl doch nicht ganz verschwiegen werden sollte, dass es für Sechs- oder Siebenjährige, für tänzerische Newcomer, wohl nicht ganz einfach ist, einen Zeitraum von über zwei Stunden „voll“ mitzuarbeiten.

Groß und Somfleth, ehemals selbst überaus erfolgreich in der Hauptgruppe S-Standard aktiv (mehrmalige Landesmeister) und im Hauptberuf ja als Lehrer im Einsatz, hoben hervor, dass selbst die Kleinen „rasend schnell kapiert“ hätten, beispielsweise zum Schluss

in den gut 2,5 Stunden, während beispielsweise im Langsamen Walzer die Rechts- und Linksdrehung mit Übergang eingeübt wurde oder im Tango der Grund- und Wiegeschritt sowie der Fünferschritt, hätten alle Breitensportpaare gemacht. Mit den Turnierpaaren habe sich das Training auf Verbesserungen im Langsamen Walzer und Quick beschränkt. Auch mit ihren tänzerischen Ergebnissen nach dem Intensivtraining seien sie beide sehr zufrieden gewesen. Gefreut habe sie sehr, dass sich etliche Eltern bei ihnen für das effektive Training, die „richtige“ Mischung zwischen Spaß und Ernst, für ihre Kinder bedankt hätten. Petra Lindemann dankte Christoph Groß und Nadia Somfleth im Namen der Aktiven für die tolle Schulung. Sie plädierte dafür, dass vor den Kinder- und Jugendstandard-Landesmeisterschaften im September noch einmal eine derartige Schulung stattfindet.

MARGARETA TERLECKI



Christoph Groß und Nadia Somfleth tanzen zusammen mit den Nachwuchs-Standardturnierpaaren des TRP eine Langsamen Walzer-Teilfolge
Fotos: Terlecki

Die Trainerinnen Nina Loh (TSC Crucenia Bad Kreuznach) und Petra Lindemann (TSC Ingelheim), mit recht vielen Kindern und Jugendpaaren nach Rodenbach gekommen, zeigten sich sehr zufrieden darüber, dass das Präsidium des TRP zu einem derartigen Lehrgang eingeladen hat. Toll sei auch, dass die Schulung für die Paare kostenlos sei.

Lindemann dankte den Eltern für die Bereitschaft, die Kinder und Jugendlichen nach Rodenbach zu fahren, um dann mehrere Stunden quasi „herumzusitzen“ und geduldig bis zum Ende des Lehrganges zu warten. Nur durch das Engagement der Eltern könne ja ein derartiges Training überhaupt erst gestartet werden.

Wie schnell zu sehen war, schafften es Christoph Groß und Nadia Somfleth völlig problemlos, die Nachwuchspaare – auch die ganz Kleinen – dazu zu bringen, über einen

eine lange Seite im Langsamen Walzer hervorragend präsentierten. Trainerin Petra Dres (TSC Gelb-Schwarz Casino Frankenthal) stellte für sich fest, dass die teilnehmenden Breitensportpaare des Kinder- und Jugendbereichs offenkundig im Langsamen Walzer teilweise recht gute Kenntnisse mitbrachten, im Tango schon weniger Schritte konnten, der Quick in den Heimatverein jedoch wohl erst einmal wenig getanzt wird.

Mit den Älteren, den Turnierpaaren, erklärte Groß, habe dann natürlich ab 12.30 Uhr mehr Richtung Leistungsklasse gearbeitet werden können. Diese Paare hätten weniger Pausen gebraucht, nicht „gegähnt“, während der Trainingszeit nicht auf die Uhr geschaut. Andererseits seien sie in der Regel ja aber auch älter und tanzsportmäßig „eingeübter“.

Deutliche Fortschritte insbesondere hinsichtlich Bewegungsqualität, Haltung und Balance

Wechsel an der Spitze und im Vorstand des TC Rot-Weiß-Casino Mainz

Der bisherige Präsident des TC Rot-Weiß-Casino Mainz, Stephan Frank, legte aus beruflichen Gründen das Präsidentenamt nieder – Jürgen Karl tritt nun an seine Stelle. Er gehört seit 2003 zum Vorstand und hat sich bislang als Pressewart, Veranstaltungskordinator und zuletzt als Vizepräsident eingebracht.

In den letzten vier Jahren hatte Stephan Frank engagiert die Geschicke des Vereins als Präsident erfolgreich geleitet. Unter seiner Regie wurden wichtige Weichen für den TC Rot-Weiß-Casino Mainz gestellt, weiterhin hatte er sich 14 Jahre lang unermüdlich um den sportlichen Erfolg der Mainzer Standardformationen verdient gemacht und auch hierfür seine persönlichen Belange zugunsten des Vereins zurückgestellt. Durch ihn wurde die Mainzer Standardformation bundesligatauglich und hat sich in den letzten sechs Jahren erfolgreich etabliert. Besonders zu würdigen ist, dass seine Kompetenz aus eigener Kraft gepaart mit unterschiedlichsten eigenen Erfahrungswerten entstanden war.

JÜRGEN KARL/TEM

Trainerwechsel bei A-Formation des Tanz-Clubs Rot-Weiß-Casino Mainz

Ute Rosanski übernimmt Cheftrainerposition von Stephan Frank

Nach 14 Jahren ununterbrochenen Einsatzes zum Wohle der Mainzer Standardformation verabschiedete sich Stephan Frank, der Gründer und langjährige kreative Kopf des Mainzer Formationssports, von seiner Cheftrainerertätigkeit für das Bundesligateam des Vereins. Mit sieben Choreographien, angefangen von den Eigenproduktionen „Cabaret“, „James Bond“ und „Starlight Express“, über die Braunschweiger Themen „Conquest of Paradise“ und „Magic of Love“ bis hin zu den Bundesliga-Eigenentwicklungen „Moulin Rouge“ und „Abenteuer“ hatte sich Stephan Frank einen bundesweit bekannten Namen gemacht und dem A-Team zu einer starken Position in der ersten Bundesliga verholfen. Der Verein zollte seinen vollsten Respekt für die beruflichen und persönlichen Gründe, die ihn zu seinem Rückzug bewogen hatten und bedankte sich außerordentlich für die lange Zeit, die er dem Verein als aktiver Tänzer, Trainer von zwei Formationsmannschaften und Vereinspräsident unermüdlich zur Verfügung stand.

Auf Vorschlag von Stephan Frank konnte Ute Rosanski aus Berlin als Nachfolgerin für den Cheftrainerposten gewonnen werden. Sie ist als langjährig erfolgreiche Formationstrainerin und aus dem Bundesligabetrieb bestens bekannt und wird mit Unterstützung ihres Ehemanns Udo Rosanski die Teamleitung übernehmen. Ergänzen werden das Trainerteam Ralf Lämmermaier, der als Tänzer in den neunziger Jahren mehrfach mit der Ludwigsburger Standardformation Weltmeisterschaftserfahrungen gesammelt hat, sowie Markus Mengelkamp, der als Bundesligatänzer und Trainer ebenfalls viele Jahre Formationserfahrung mitbringt und verschiedene organisatorische Aufgaben im neuen Team übernehmen wird.

JURGEN KARL/TEM

Sensationelle Erfolge für die irische Stepptanzgruppe!

Sechsfache Deutsche Meister

Die irische Stepptanzgruppe Mystic Fairytales ertanzte für den TSC Schwarz-Gold Neustadt bei der Deutschen Meisterschaft in Hameln sechs Mal den Titel Deutscher Meister 2008, drei Mal Vizemeister, fünf Mal Bronze sowie je einen vierten und einen fünften Platz. Trotz später Stunde – die letzten Wettkämpfe wurden nachts um 2.30 Uhr bestritten – hat sich das lange und gut vorbereitete Training unter der Leitung von Rebecca Götz bezahlt gemacht. Sportlicher Kampfgeist, Zusammenhalt und viel Spaß triumphierten über Nervenflattern und brachten auch überraschende Erfolge.

JURGEN GEBHARD
PRESSEWART DES
TSC SCHWARZ-GOLD NEUSTADT

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Formation Softshoe:

1. Platz (Rebecca Götz, Marion Götz, Jens Raddatz, Andrea Kiefer, Karen Burkardt, Evelyn Kuhl, Manuela Zeitler, Yvonne Schindwein)

Gruppe Hardshoe:

1. Platz (Rebecca Götz, Marion Götz, Jens Raddatz, Yvonne Schindwein)

Solo Set Hardshoe Männer:

1. Platz (Jens Raddatz)

Solo Softshoe single Jig Männer:

1. Platz (Jens Raddatz)

Solo Softshoe Slip Jig Männer:

1. Platz (Jens Raddatz)

Solo Hardshoe Treble Reel Männer:

1. Platz (Jens Raddatz)

Solo Hardshoe Treble Jig Männer:

2. Platz (Jens Raddatz)

Solo Softshoe Light Jig Frauen:

2. Platz (Rebecca Götz)

Solo Hardshoe Treble Reel Frauen:

2. Platz (Rebecca Götz)

Ceili:

3. Platz (Rebecca Götz, Marion Götz, Jens Raddatz, Andrea Kiefer, Manuela Zeitler, Karen Burkardt, Evelyn Kuhl, Yvonne Schindwein)

Duo Hardshoe:

3. Platz (Rebecca Götz, Jens Raddatz)

Gruppe Softshoe:

3. Platz (Rebecca Götz, Marion Götz, Jens Raddatz, Lisa Göller, Yvonne Schindwein)

Solo Hardshoe Treble Jig Frauen:

3. Platz (Rebecca Götz)

Solo Softshoe Slip Jig Frauen:

4. Platz (Rebecca Götz)

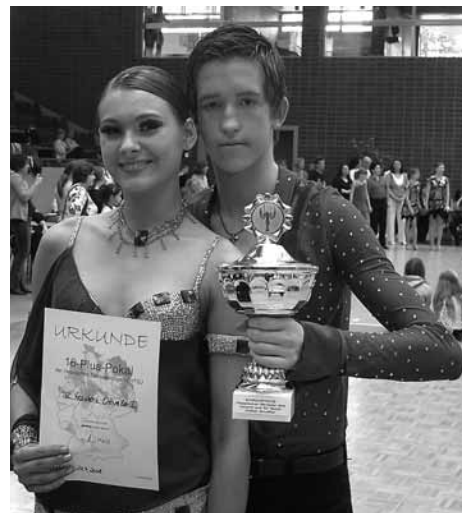
Solo Softshoe Light reel Frauen:

5. Platz (Rebecca Götz)

Neue Jugend A-Lateinpaare

Das Saarland hat zwei neue Jugend A-Lateinpaare: Gianluca Cicerone/Angelina Schmitt (TSC Melodie Saarlouis) und Cedric Kiefer/Aleksandra Jedrzejewska (TSC Residenz Ottweiler). Gianluca und Angelina tanzen seit November 2006 zusammen.

Angelina ist zudem auch Deutsche Meisterin im Jazz- und Modern Dance. Den Titel holte sie mit der Formation „l'équipe“ des Tanzsportclubs Blau-Gold Saarlouis im November 2007 in Saarbrücken. Das Team startet zudem im August bei der Weltmeisterschaft in Oslo (siehe weiterer Bericht auf dieser Seite).



Cedric Kiefer/Aleksandra Jedrzejewska mit dem 16-plus-Pokal, den die Ende April mit der ersten Mannschaft des TSC Residenz Ottweiler in Rüsselheim gewannen. Foto: privat

Ebenfalls in nur einem halben Jahr durchtanzten Cedric Kiefer/Aleksandra Jedrzejewska. Nach der Trennung von ihren früheren Partnern fanden beide im Juni 2007 zusammen. Seit Ende 2007 standen sie bei fast jedem Turnier auf dem Treppchen. Bei Hessen tanzten sie die noch fehlenden Punkte für den Aufstieg in die A-Klasse. Als weiterer großer Erfolg steht der Gewinn des 16-plus-Pokals mit der ersten Mannschaft des TSC Residenz Ottweiler Ende April in Rüsselheim zu Buche. Das Paar startete auch in Jugend C-Standard und will künftig über zehn Tänze an den Start gehen. OM



Gianluca Cicerone/Angelina Schmitt vom TSC Melodie Saarlouis. Foto: privat

Im Mai 2007 stiegen sie mit einem dritten Platz in Junioren II D-Latein bei Hessen tanzten in die C-Klasse auf. Ein halbes Jahr und neun Turniere – davon vier Siege – später war die B-Klasse erreicht. Und wiederum nur sechs Monate später machten beide mit Platz drei in Junioren II B Latein bei Hessen tanzten den Aufstieg in die A-Klasse perfekt. Zu ihren größten Erfolgen gehört der Sieg beim 16-plus-Pokal bei den Junioren II B-Latein Ende April in Rüsselheim.

Das erfolgreichste JMD-Jugendteam Deutschlands, „l'équipe“ vom TSC Blau-Gold Saarlouis, startet im August bei der WM in Oslo. Foto: Morguet

Wir fahren zur WM!

Zum ersten Mal startet eine JMD-Jugendformation des DTV bei einer Weltmeisterschaft. Auf Antrag des Tanzsportclubs Blau-Gold Saarlouis gab das Präsidium des DTV im Mai grünes Licht für die Teilnahme von „l'équipe“. Das erfolgreichste Team der vergangenen Jahre hatte 2007 in Saarbrücken die erste JMD-Jugend-DM souverän mit allen Bestnoten für sich entschieden und hatte 2005 und 2006 bereits der Deutschland-Jugendpokal geholt. Die WM findet Mitte August in Oslo statt. Hier startet auch die Formation „autres choses“, ebenfalls vom TSC Blau-Gold Saarlouis, die von 1999 bis 2005 sieben Mal in Folge Deutscher Meister war und 2006 und 2007 jeweils hinter Goslar die Silbermedaille gewann. OM

